# Thorner Hrespiers.

Monnementspreis

für Thorn und Borftädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Post: bei allen Raiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Ausgabe täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß ber Sonn- und Feiertage. Ratharinenftr. 204.

Fernsprech-Anschluß Rr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächftsolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 120.

Sonntag den 25. Mai 1890.

VIII. Jahra.

#### Pfingften.

Da ist das herrliche Pfingstfest wieder, das Fest der Reise, der Mannbarkeit. Die Natur macht Hochzeit, ihr Festgewand ist vollendet; über den bunten Farben desselben mit dem dominirenden Grün des Rasens und Laudwerks und der Bläue des Aethers zittert der goldene Schimmer des Sonnenlichts. An den Bäumen und Sträuchern winden sich die Früchte und die Bögslein haben ihre besten Register aufgezogen. Freilich sind auch mancherlei Parasiten bei der Arbeit, das Gewordene zu zersstören und das Werdende zu vernichten. Der Wurm zerfrist die Wurzel und bohrt sich in den Stengel ein, das Raupensgezücht zernagt das Blattwerk und die Made zehrt in der jungen Frucht, daß sie erkrankt zurücksinkt in den Schoß der unermüdlich schaffenden Erde.

Als die Apostel des Herrn herangereift waren, um am Pfingstage zur selbstständigen Verkündigung des Evangeliums hinausgesendet werden zu können in alle Welt, da tauchten auch dalb falsche Apostel und falsche Propheten auf, welche das Werk der Auserwählten zu zerkören trachteten. Vieles von dem, was in treuer und ausopserungsvoller Arbeit geschaffen worden, siel diesem Gewürm zum Opfer; aber unentwegt ward das Werk weitergesührt und heute breitet sich der Baum des Christenthums unzerstörbar über die Welt. Wird hier und da auch ein Blättlein zernagt, ein Zweig vom Sturm gebrochen, aus sich selbst schafft der Baum in stetig steigender Treibkraft reichlichen Ersas.

Heich. Die Gärtner, welche die junge deutsche Siche einpflanzeten, sind theils hinabgesunken in die Gruft, theils haben sie sich zurückgezogen zur Rast vom schweren Tagewerke. Anders geartet ist die Pslege, die der zu voller Krast entwickelte Baum bedarf, als die, welche der junge Baum erforderte. Die Feinde sind dieselben geblieben, aber sie vermögen weniger; der Sturm mag Zweige knicken, am Stamm pralt er machtlos ab und das Parasitenheer mag vielen Schaden stiften, das Mark des Baumes wird es nicht zerstören.

Der Kampf gegen, die Schädlinge im deutschen Reiche bauert fort und wird allezeit fortdauern, denn auszurotten sind sie nicht; aber mit dem Erstarken des Reichs bedarf es der prophylaktischen Maßregeln minder, als bisher: die Parasiten sind zu zertreten, wo sie bei ihrem Zerstörungswerk gefunden werden. Können sie auch den Lebenskern des Baumes nicht mehr zerstören, so können sie doch den Fruchtansat hindern. Früchte aber muß das deutsche Reich tragen, die großen Kulturzausgaben der Gegenwart muß es lösen, wenn es die Berechtigung seiner Machtsellung vor dem Forum der Weltgeschichte

#### Die Beiden Sandwehrmanner.

(Rachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

So verging der erste Tag. Aber Lise fühlte doch, daß das Gewöhnen so leicht nicht gehen werde Die Kinder verkrochen sich wieder vor ihm, als er erwachte, und als sie abends zu Bette gehen wollte, genirte sie sich vor ihm, dis sie hörte, daß er wieder eingeschlasen und vor Ermüdung laut zu schnarchen ansing.

Frau Life lag Stunden lang mit offenen Augen im Bett. Acht Jahre waren sie nun verheirathet; sie hatte ihren Johann so gern gehabt, gerade weil er so lustige braune Augen gehabt, und die blauen, die schauten sie so fremd an; es war ihr, als gucke daraus ein ganz anderer und auch die Stimme klang ihr so anders; und wie er auch so ganz anders schnarchte als sonst, war es ihr, als liege ein fremder Mann in ihrem Schlaf-

zimmer. Lise war jedoch eine kluge Frau, die während des Krieges alles in guter Ordnung erhalten; sie nahm sich also vor, das Unabänderliche zu ertragen. Aber am nächsten Tage, als in Johann die erste Freude des Herzens, wieder bei den Seinigen zu sein, sich gelegt hatte, da sollte das Unglück erst los-

Er war früh auf und ging im Hause umher, ohne sich um ben Laden zu kümmern. Lise huschte aus dem Bett und eilte mit ungemachtem Haar in die Küche, um den Kassee zu kochen, dann zu den Kindern, um sie zu waschen und anzuziehen. Als sie selbst den Laden aufgemacht, sah sie ihren Mann eintreten, wieder alle Schubladen öffnen und neugierig hinein-

Warum sie eigentlich ben Kramlaben während seiner Abwesenheit angelegt habe, fragte er sie, und wohin benn seine Werkstatt gekommen sei, wollte er wissen; er musse an die Arbeit gehen.

beweisen will. Gewaltig sind die Aufgaben, welche Deutschland unter Führung der Hohenzollern in Angriff genommen hat, und das, was disher vollbracht wurde, liesert eine Bürgschaft dafür, daß es auch in Zukunft seine welthistorische Bestimmung erstüllen wird. Tragen wir jeder treulich das unsrige dazu bei, folgen wir vertrauensvoll auf der Bahn der Resormen der weisen Führung, die uns gegeben ward! Das sei der Vorsatz, den wir heute am Pfingstage für die Richtung unseres Antheils am politischen Leben sassen.

Politische Tagesschau.

Der Kaiser hat folgendes Telegramm an die Wittwe des Generals von Fransecky gerichtet: "Ich erinnere mich in Dankbarkeit der großen Verdienste, die Ihr verstorbener Gemahl sich um das Vaterland erworben hat. Mit mir trauert die Armee um den Tod eines ausgezeichneten Generals. Ich spreche Ihnen bei dem schweren Verluste Meine aufrichtige Theilnahme aus." Der Kaiser hat befohlen, daß die Beisetzung des verstorbenen Generals mit allen einem aktiven Generale gebührenden Ehren begangen werde.

Die Rede des Generals Vogelv. Falkenstein, welche berselbe in der Militärkommission des Reichstags gegen die gesehliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit gehalten hat, bestätigt, daß über diese Frage in den leitenden Kreisen eingehende Erörterungen stattgefunden haben. Es war dies s. Z. bestritten worden. Die Berechnungen aber, welche der Vertreter der Militärverwaltung in der Kommission vorsührte, können nicht ohne weiteres aus dem Aermel geschüttelt sein, sie erforderten eine sehr eingehende und viel Zeit beanspruchende Prüfung.

Der Richter'schen "Freisinnigen Zeitung" gegenüber fonstatirt die "Liberale Korrespondenz" (Organ der ehemaligen Sezessionisten), daß das Vorgehen des geschäftssührenden Ausschusses der Kreisinnigen Partei bei der Vorstendenwahl die Billigung der Mehrheit der freisinnigen Fraktionen des Reichs- und Landtags gefunden habe. Die schärfere demokratische Richtung in der freisinnigen Partei bekundet, daß sie ihrerseits mit der Haltung des geschäftssührenden Ausschusses nicht zusrieden ist. Um die Parteiharmonie aber nicht gestört erscheinen zu lassen, machen sich die Proteste nur indirekt geltend. Für Berlin und Umgedung ist die Bildung eines Centralwahlkomitees der Freisinnigen in Aussicht genommen, dessen Vorst man Richter antragen will. Ist's auch nicht viel, so sieht man wenigstens den guten Willen.

Dr. Emin Pasch a hat, wie die "Nat. Ztg." gemeldet wird, aus seinen Privatmitteln in der Umgegend von Bagamono Plantagen angekauft, um daselbst Versuche in der Kultur von Baumwolle und Delfrüchten im größeren Stile anstellen zu lassen.

Aus Bern wird der "Nat. Ztg." gemeldet: "Die erste Besprechung wegen Wiederabschlusses eines Niederlassungspertrages zwischen Deutschland und der Schweiz hat bereits in der ersten Woche des April stattgefunden. Die Vorsichläge Deutschlands waren von Ansang an solche, daß der Schweizer Bundesrath sie ohne weiteres annehmen konnte und

Lise starrte ihn erschreckt an. Er fragte weiter nach ben beiben Gesellen und dem Lehrburschen, auch wo das Brettermagazin im Hofe geblieben sei und ob sie die Hobelbank für all den Syrup, den Kasse und die anderen Sachen verkauft habe; er wolle sein Schreinergeschäft nicht aufgeben.

Der armen Life sträubten sich die Haare auf dem Kopf. Sie eilte ins Zimmer, drückte weinend die beim Kaffee sitzenden Kinder an sich, kleidete sich hastig an und lief zum Feldscheerer in der Nähe.

"O mein Gott," jammerte sie zu diesem. "Mein armer Mann hat im Kriege den Verstand verloren." Sine Granate, klagte sie, habe ihm schon das ganze Gesicht entstellt; ob es denn möglich sei, daß auch sein Verstand dadurch Schaden genommen.

Der Felbscheerer machte eine bebenkliche Miene. Er war in seiner Jugend auch im Kriege gewesen, als es freilich noch nicht so schlimme Granaten gab wie jett. Das sei allerdings schon vorgekommen, sagte er zu ihrem Entsetzen; aber das könne sich mit der Zeit wieder geben, wenn es nicht eine gar zu arge Erschütterung des Gehirns gewesen sei.

Troftlos kehrte Lise zurück. Sie sah ihren Mann in ber Hausthür in seiner früheren Alltagskleidung, die er daheim ge- lassen, als er in den Krieg gezogen. Er hatte den Hut auf dem Kopf und war doch sehr freundlich gegen sie, wie immer, denn er hatte sie stets so lieb gehabt.

Im Laden ständen Leute, die allerlei kaufen wollten, sagte er; davon verstehe er nichts. Er wolle heute in die Nach-barstadt fahren, eine neue Hobelbank anschaffen, auch Holzkausen und einen Gesellen suchen, damit er wieder arbeiten könne.

"D Gott," jammerte Life in sich, "er ist wirklich verrückt geworden! Wenn nur die Gehirnerschütterung nicht zu arg gewesen ift!"

Sie zog ihn ins Haus zurück und fagte ihm schonend, bas könne ja alles später geschehen; er aber bat, sie möge ihm Geld geben, er könne nicht müßig sein. nur ganz geringsügige Modifikationen hinzuzusügen brauchte. Es handelt sich jetzt nur noch um die formelle Nedaktion. Die Abschließung wird sogleich nach Pfingsten erwartet.

Präsident Carnot ist auf seiner neuen Reise am Donnerstag in Avignon eingetroffen, wo ihm zu Ehren ein Festbankett statsand. Auch hier hielt er eine Rede, in der er erklärte, dem jetzigen Frankreich komme es zu, die Verwirklichung der Prophezeiungen seiner Väter anzustreben, indem es der Welt zeige, daß es immer entschlössen ist, den ersten Platz auf dem Wege zum Fortschritt, zur Freiheit und zur sozialen Gerechtigkeit einzunehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedürse Frankreich des Friedens nach außen hin, der Achtung der Welt und der Einigkeit im Innern.

Der internationale Bergarbeiterkongreß in Jolimont hat sich einstimmig im Prinzip für ben achtstündigen Arbeitstag erklärt.

Der englische Premierminister Lord Salisbury sprach sich gestern bei einem Banket ber Londoner Schneibergilde ziemtlich steptisch über das Zustandekommen einer Vereinbarung zwischen Deutschland und England hinsichtlich ber Abgrenzung der Interessensphären im Seengebiete aus.

Im englischen Unterhause erklärte in Beantwortung einer Anfrage der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton, es für unbegründet, daß ein britisches Geschwader an den kombinirten deutschen Flotten= und Heeresmanövern in der Ostsee theilnehmen werde. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Unterstaatssekretär Fergusson, die Frage bezüglich Lamus set einem Schiedsspruche unterbreitet worden, der zu Gunsten Englands ausgefallen sei; hinsichtlich Mandas und Pattas bestände die jetzige Politik Englands und Deutschlands in gegenseitiger Enthaltung.

Der erste Lord des englischen Schates Smith erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, die Ratifizirung der Zuckerkonvention sei ohne vorherige Genehmigung des Parlaments nicht möglich.

lleber den Prozeß Paniha wird der "Kölnischen Zig." aus Sosia berichtet: Panihas Hossinung, daß er durch Ableugnung der Betheiligung Rußlands an seinem Verschwörungswerke seinen Auftraggeber bewegen würde, ihn durch schnelle Intervention zu retten, dürste sich nicht erfüllen, da die Regierung entschlossen sein des Kriegsgericht die Todesstrase über Paniha verhängt, dem Gesetz seinen Lauf zu lassen. Daß Rußland nicht in die Affaire verwickelt sei, erscheint als eine thörichte Behauptung, da die Geschichte der letzten sünf Jahre eine deutliche Sprache redet. Die Angabe, daß Rissow der Anstister gewesen, entbehrt der inneren Wahrscheinlichkeit. Rissow, der Panihas Vorschläge ablehnte, gehörte zu denjenigen Offizieren, deren alte Wünsche erfüllt wurden, ist als persönlicher Freund des Kriegsministers rasch befördert worden und hat keinen Grund zur Unzufriedenheit gehabt.

Der "New York Herald" läßt sich aus San Francisco melben, bort sei eine große Verschwörung entbeckt worden, welche die Sübhälste der kalifornischen Halbinsel der mexikanischen Republik entreißen und eine unabhängige Republik errichten wolle, welche den Vereinigten Staaten beitreten sollte. Die Enthüllungen würden zahlreiche hervorragende Bürger San

Lise hatte wohl Geld in der Truhe, aber das brauchte sie, um neue Einkäuse zu machen. Als sie ihm dies vorgestellt, sagte er gutmüthig, dann wolle er zu dem Geldwechsler Löwenthal gehen, der ihm ja früher gern geborgt habe.

Ein Mann dieses Namens war nun gar nicht in bem Städtchen, aber die kluge Lise sagte, sie wisse, bag ber Mann perreift sei

Johann setzte ben Hut wieder auf. Dann wolle er bei anderen alten Freunden vorsprechen, meinte er und ging.

Lise setzte sich hin und weinte bittere Thränen. Die Kinder umringten sie und das Kleinste weinte auch, weil die Mutter bas that. Die Aermste aber konnte den Unglücklichen nicht fagen, daß ihr Bater den Berstand verloren!

Johann Grothe kehrte am Mittag zurild. Was das sei, fragte er verdrossen. Keinen einzigen Menschen kenne er von benen, die ihm begegnet, auch die Stadt kenne er gar nicht mehr wieder: der Krieg habe doch so lange nicht gedauert, daß sich alles so habe verändern können. Aber als er seine Lise ansah, ward er wieder weich gestimmt und küßte sie. Und auch die Kinder nahm er wieder auf den Schoß, obgleich sie ihm noch nicht trauten und preßte sie an das Vaterherz.

Und so war er benn lieb und gut gegen die Seinen; nur wenn ihm die Geschäftssachen wieder in den Kopf kamen, ward er unruhig und guffassend

er unruhig und auffallend. Und so ging das fort, Tag für Tag. Er ward endlich heftig, weil er nicht müßig sein wollte. Lise rief immer die Kinder herbei, wenn sie ihn wieder gut stimmen wollte; sie that alles, um ihn nicht zu reizen; aber als sie endlich auf Anrathen der Nachdarn einen Arzt hatte kommen lassen, der ihn untersuchen

follte, ba warb er jähzornig und jagte diesen hinaus.
So wild hatte Life ihren Mann nie gesehen. Er sei nicht verrückt, rief er aus, aber er werde es, wenn er nichts zu thun habe. Der ganze Kram da im Laden sollte verkauft werden, benn er sei kein Dütenkrämer, sondern ein Schreiner, und verlange seine Hobelbank wieder. Franciscos belaften; bie wirklichen Anftifter ber Berichwörung follten reiche Engländer sein, welche Briganten 100 000 Dollars für den handstreich versprachen, der zum 1. August geplant war.

Neuerdings verlautet abermals, daß in zwei norbbrafi= lianischen Provinzen eine Revolution ausgebrochen fei, was die republikanische Regierung jedoch wiederum in Ab-

rebe ftellt. Nach ben neuesten Nachrichten aus Samoa werben bort wieder Streitigkeiten befürchtet. Die Säuptlinge ber Mataafa= partei follen nämlich febr enttäuscht fein, weil fie befürchten, daß infolge der neuen Ordnung der Dinge ihnen die Aussicht auf gemiffe Memter entgeht, auf die fie ein Recht ju befigen glauben. Würde es nun gelingen, Malietoa zu verbrängen und an feine Stelle Mataafa ju fegen, fo wurde letterer geben. Bum Ueberfluß scheint auch noch die leidige Konfessionsfrage -Mataafa ift bekanntlich Ratholik — wieder aufgewärmt werden zu follen. In Apia scheint man ber Meinung zu sein, baß im Falle eines offenen Zerwürfniffes zwischen Malietoa und Mataafa fich eine neue Königswahl als einziger Ausgangsweg aus bem Dilemma erweisen und daß diese bann gur Wahl des ehemaligen Schütlings ber Deutschen, Tamasese, führen werbe.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai 1890. — Se. Majestät ber Kaifer ist heute früh 8 Uhr 20 Min. wieber in Berlin eingetroffen und begab fich sofort nach bem Tempelhofer Felde, um die große Frühjahrsparade über die in Berlin garnisonirenden Garderegimenter abzuhalten. Bei feinem Eintreffen auf bem Parabeplat wurde Ge. Majestät ber Raifer von feiner erlauchten Gemahlin und ben faiferlichen Prinzen begrüßt, die aus Potsdam herüber gekommen waren. Die Parabe war von prächtigem Wetter begunftigt und taufenbe und abertausende hatten sich auf dem Felbe, sowie den zuführenden Straßen eingefunden, um das glänzende Schauspiel zu sehen und den Raifer zu begrüßen. In der Parade ftanden 30 Bataillone Infanterie, 20 Estabrons, 7 Abtheilungen Artillerie und 1 Trainbataillon. Die Parade befehligte General von Meer= fceibt-Gullesem. Pring Friedrich Leopold, Bring Rupprecht von Bayern, Bergog Johann Albrecht von Medlenburg, die Brinzeffin Friedrich Rarl, die Herzogin Wilhelm von Medlenburg, die Erbpringeffin von Meiningen, fowie viele frembe Offigiere, namentlich fächfische und bayerische, hatten sich eingefunden. Die Barabe nahm einen brillanten Berlauf, worüber ber Raifer feine vollste Anerkennung aussprach. Nach berselben kehrte ber Raiser nach bem Schlosse zurud, woselbst er ben Vortrag bes Reichs-

weißen Saale des Schloffes abgehalten. Pring Rupprecht von Bayern wurde à la suite des 4

fanzlers entgegennahm. Nachmittags fuhren bie Majestäten nach

Potsbam, wo morgen fruh die Barade über die bortige Bar-

nison ftattfindet. Das Parabediner wird morgen Nachmittag im

Garberegiments geftellt.

Wie die "Boft" hört, will ber Kaifer ben 29. Mai, jenen Tag, an welchem 1888 ber hochselige Raifer Friedrich die lette Truppenschau im Schlofpark zu Charlottenburg abhielt, in Zukunft baburch als Ehrentag für die 2. Garde-Infanteriebrigade festhalten, daß er den Tag im Rreise bes Offizier= torps verbringt. Der Raifer wird bemgemäß bem Offiziers: schießen bes 4. Garberegiments zu Fuß auf bem Schießstanbe zu Spandau beiwohnen; es werben auch bazu Deputationen bes 2. Garderegiments 3. F. und des Garde-Füsilierregiments nach Spandau kommen. Nach dem Schießen wird ein gemein= famer Abendtisch stattfinden.

Aus München wird gemelbet, ber Raifer werbe auf Einladung bes Pringregenten im Berbft an ber Gemfenjagd im

Hochgebirge theilnehmen.

Bei der bevorstehenden Reise bes Raifers nach Rugland wird berfelbe, wie die "R. L. C." hort, von dem Reichstanzler

v. Caprivi begleitet sein.

In Pafewalt werben Borbereitungen jum Empfange bes Raiferpaares getroffen. Wie ber "Post" zufolge verlautet, beabsichtigt ber Raifer bereits in ben nächften Tagen die Parade bes Pasewalter Rüraffierregiments "Königin" abzunehmen.

Der Erzbischof von Bamberg, Friedrich, ist geftern ge-Als fein Nachfolger gilt der Fürstbischof von Burgburg.

Eine Ronfereng ber preußischen Bischöfe findet im August

in Fulba statt.

Der Geheime Oberregierungsrath Kraut, vortragenber Rath im Reichsschatamt, ift geftorben.

Aber als er sich ausgetobt hatte, umarmte er Life wieder und auch die Kinder, und die gute Frau, der jener Arzt gesagt hatte, ihr Mann leibe an einer firen Ibee, konnte ihn nur noch in e.ne ruhige Stimmung bringen, wenn fie fich zu ihm feste und ihm von Menschen und Dingen erzählte, die feinem Bergen lieb waren, ober wenn fie feinem Magen falte Bratwurft porfette.

Jedoch der Friede war einmal gestört und schließlich nicht wieder herzustellen. Johann war im Herzen so gut und so wie er es ehebem gemefen, aber wenn fein Berg etwas wollte, dann litt es fein Kopf nicht, und ber befam allmählich volle Gewalt über fein Gemuth. Er verlangte feinen Billen gu haben und bann tobte er umber, bag alles gitterte. Er fei ber herr im haufe und habe es jest fatt, rief er endlich. Er fei ber Schreiner Gottfried Andrian und niemand folle ihn mehr gwingen, ein Dütenframer gu fein.

"D mein Gott," feufzte Life heimlich, ale fie bas gehört. "Jest ist er schon ber Schreiner Andrian! Er hat seinen eigenen

Mamen vergeffen!"

So tam es benn, bag, als ber Unfriede immer arger geworben, Johann fich eines Tages fagte: "Ich bin noch jung! Ich will für einige Zeit Abschied nehmen von Weib und Rindern, und wenn ich bereinst wiederkehre, wird ja alles beffer fein. Die Life fann ingwischen ihren Rramlaben behalten: ber wird fie und die Rinder ja ernähren."

Und an der Absicht hielt er fest. Er umarmte eines Abends bie Rinder mit Thränen in ben Augen, legte auf ben Tifch, als seine Frau das Abendmahl bereitete, einen Zettel, barauf hatte er geschrieben: "Lebe wohl, ich fann ben Müßiggang nicht ertragen; ich ziehe in die Welt, um mich als Schreinergefelle ju verdingen!" Dann verließ er bas haus und manderte gum Thor hinaus.

(Schluß folgt.)

- Der Bundesrath hat, wie hiefige Blätter übereinstim= mend mittheilen, einstimmig beschloffen, bem Raifer als Prafibenten ber Reichsbank ben bisherigen Bizepräfibenten bes Inftituts herrn Dr. Roch vorgeschlagen.

Der Bundesrath hat beschlossen, vom 1. Juli ab eine Zwischenportostufe von 5 Pfennigen für Drucksachen von 50-100

Gramm einschlieflich einzuführen.

- Der Bundesrath hat den Reichskanzler ermächtigt, eine Ausnahme von bem Berbote ber Gin- und Durchfuhr lebender Schafe von Desterreich-Ungarn und Rugland hinsichtlich einzelner Thiere ju Buchtzweden jugulaffen, ferner ben bagrifchen Birthschaftsbefigern in ben Grenzbezirken, welche mahrend bes Sommers benachbarte Weiben in ben öfterreichischen Sochalpen mit Schafheerden beziehen, die Burndführung nebst ben mahrend ber Beibezeit ber Beerbe zugewachsenen Lämmern unter Kontrolmagregeln zu gestatten.

— Wie die "Kreuzzig." erfährt, wird der Leiter der eng-lischen oftafrikanischen Gesellschaft, Mackinon, im Juni seine Freunde in Bonn a. Rh. besuchen und bann einen Ausflug nach Berlin unternehmen, zu weiterer Annäherung an die beutsch=

oftafritanische Gefellichaft.

Die bereits angekündigte freisinnige Interpellation über ben Paßzwang in Elfaß-Lothringen ift vom Abgeordneten Richter im Reichstage in folgender Form eingebracht worben: "Den Herr Reichskanzler erlaube ich mir zu fragen: Wie benkt ber herrn Reichskanzler über die Fortbauer ber in den letten Jahren für Elfaß-Lothringen erlaffenen befonderen Bestimmungen inbetreff ber Bagpflicht und ber Aufenthaltsbeschränfungen?"

In zahlreichen Schulbezirken Nordschleswigs foll bem nächst ber beutsche Religionsunterricht eingeführt werben.

Ausland.

Bien, 23. Mai. Bei bem Leichenbegangniß bes Felbzeug= meisters Robich erschienen zur Ginsegnung der Leiche in der griechisch-orientalischen Kirche Raifer Frang Josef, sowie bie Ergherzoge Karl Ludwig, Wilhelm, Rainer und Prinz Guftav von Sachsen-Weimar. Der Raiser und die Erzherzoge sprachen ber Wittme und ben Kindern ihr Beileid aus.

Bien. 23. Mai. Dem geftern vom Raifer gegebenen Sofbiner zu Ehren bes Pringregenten von Bayern wohnten fammt= liche hier anwesenden Erzherzöge, die Minister, sowie der bayerische Gefandte und ber beutsche Militärattaché Major von

Deines bei. Bern, 23. Mai. Der Bundesrath Droz ift vom Bundesrath ermächtigt worden, ben revidirten beutsch = schweizerischen

Niederlassungsvertrag zu unterzeichnen. Paris, 23. Mai. Der Senat hat ben Antrag Berenger betr. die stufenweise Verschärfung ber Strafe für Rückfällige

Rimes, 23. Mai. Präsident Carnot ist vormittage hier eingetroffen und von ben Behörden und der Bevölferung enthusiaftisch empfangen worben. Er fette feine Beiterreife nach Montpellier nachmittags 2 Uhr fort.

London, 23. Mai. Ihre foniglichen Soheiten ber Pring und bie Bringeffin Beinrich von Breugen find geftern von Windfor zurudgekehrt und in Begleitung ber Königin Biftoria nach Balmoral abgereift.

Ropenhagen, 22. Mai. Der König hat heute Nachmittag auf bem "Danebrog" feine Reife nach Wiesbaden über Lubed angetreten; Bring Balbemar und Bringeffin Marie gaben bem Könige bis bahin bas Geleite.

Ropenhagen, 23. Mai. Die Rronprinzeffin ift heute Morgen

von einer Tochter entbunden worden.

Bufareft, 23. Mai. Das Nationalfest wurde geftern feierlich begangen. Der König und der Erbpring wurden auf ber Fahrt durch die Strafen überall lebhaft von ber Bevolterung begrüßt.

Konstantinopel, 23. Mai. Der Sultan hat Schafir Bascha unter wärmster Anerkennung seiner Thätigkeit auf Rreta ben Verdienstorden verliehen.

Arbeiterbewegung.

Die Berliner Schriftgießer befinden fich feit Donnerstag im Ausstande. Die Pringipale hatten fich bereit erflärt, mit aus ben einzelnen Offizinen gewählten Vertretern in Unterhandlung zu treten, boch betonten die Streikenden, barauf nicht eingeben zu fönnen. Der Streit der Hamburger Ewerführer durfte nach ber Beschlagnahme ber Streikfasse und sämmtlicher Aften bes Streiffomitees als beendet anzusehen fein. Die Raffe enthielt nur 150 Mark; man vermuthet, bag größere Unterschlagungen stattgefunden haben. Der Streif in Biscana (Spanien) ift zu Ungunften der Arbeiter beendet. Die Fabriken ließen Ersakarbeiter aus Afturien kommen und verweigern ben Streifenben ben Wiebereintritt.

Provinzial-Madrichten.

Dirschau, 21. Mai. (Ein Massengrab) ist bei Damerau entbeckt worden. In einer Tiese von einem Fuß wurden, der "Dirsch. Ztg."
zusolge, gegen 100 Gerippe gesunden, welche mit einer Kalkschicht bedeckt waren. Offenbar hat in der Nähe des Grabes, wohl in den napoleonischen Kriegen, ein Gefecht ftattgefunden, da die Gerippe ziemlich gut

erhalten sind.
Aus Oftpreußen, 20. Mai. (Distanzritt). Am 17. d. M., morgens 6 Uhr, unternahm das Offizierkorps des in Lyck stehenden Ulanenzegiments Graf zu Dohna unter der Führung seines Kommandeurs, Dberftlieutenant v. Dandelsloh, einen Ritt von fünfundzwanzig Meilen in zwei aufeinanderfolgenden Tagen. Um ersten Tage erftredte fic ber-felbe in einer Lange von dreizehn Meilen durch bas diesjährige Manovergebiet bis Olegko und zurud; mit einer dreiftundigen Baufe legten die Offiziere den Weg in 9 Stunden jurud. Rittmeister Sower ritt die 13 Meilen ohne jegliche Raft in neun Stunden. Um barauffolgenden Tage

Meilen ohne jegliche Raft in neun Stunden. Am darauffolgenden Tage wurde der Ritt von denselben Herren fortgesetzt. Derselbe erstreckte sich in einer Ausdehnung von 12 Meilen von Lyck in das Grenzgebiet zwischen Lyck und Olegko und wieder zurück.

Schlobitten, 21. Mai. (Ueber den hiesigen Ausenthalt Sr. Majestät des Kaisers) ersahren wir noch folgende Sinzelheiten. Um Freitag hat der Kaiser 5 Rehböcke erlegt. Der fünste war nur ein kleines Exemplar. Obgleich der Schuß gut saß, ging das Thier doch ins Gehölz und konnte troz eifrigen Suchens am Abende nicht aufgefunden werden. Das war der Grund, weshalb Se. Majestät erst um 9 Uhr 45 Min. von der Bürsche heimkehrte. Nächsten Tages in aller Frühe wurde dem Kaiser gemeldet: "Kaiserliche Majestät, der Bock ist gefunden!" "Schön!" erwiderte Se. Majestät, "Er ist zwar klein, doch ist er mein!" Augenzeugen berichten, daß der Kaiser während des Ausenthalts in Schlobitten besonders heiter gestimmt und zu allerlei Scherzen ausgelegt gewesen sei. besonders heiter gestimmt und zu allerlei Scherzen aufgelegt gewesen sei.

Nach dem Abendessen sorgten gewöhnlich diesenigen Herren, welche musikalisch begabt sind, für Unterhaltung.
Wehlau, 22. Mai. (Das erste Opser) hat der Pregel in diesem Jahre sich schon frühzeitig geholt. Der Primaner T. vom hiesigen königk. Gymnasium, Sohn des hierselbst wohnhaften pensionirten Försters X.,

ift geftern beim Baben unterhalb bes Schlachthofetabliffements por ben Augen einiger mitbadenden Schulgenoffen ertrunken. Dieselben erbaten von der Mannschaft eines in der Rähe liegenden Bondaks den Kahn, um dem Ertrinkenden zu Hilfe zu eilen. Die Bitte wurde ihnen jedoch mit den Worten abgeschlagen: "Loat em man versuhpe". Die Leiche des Ertrunkenen ist auch heute troß großer Anstrengungen noch nicht aufgesunden worden. Gegen die unmenschlichen Rahnschiffer soll Strafanzeige eingereicht sein.

Pofen, 22. Mai. (Besitzwechsel). Das 568 Hettar große Rittergut Wengierfi im Kreise Schroba hat der Gutspächter v. Ziolecki von der Stettiner Hypothekenbank für 300 000 Mt. erworben.

o Posen, 23. Mai. (Faliche Anschuldigung). Unter Ausschluß der Deffentlichkeit verhandelte heute die hiefige Strafkammer gegen den Schuhmachergesellen Joseph Rowakowski wegen falscher Anschuldigung. Schiffmadergeseinen Joseph Abbatiobsti wegen sallwer Answirigung. Der Angeklagte benunzirte am 18. Februar den Schuhmachermeister Anton Czabanski bei der Polizei wegen Majestätsbeleidigung; im Laufe der Untersuchung stellte es sich jedoch heraus, daß Nowakowski die Anzeige aus Rache erstattet hatte und daß die Beschuldigung aus der Luft gegriffen war. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gesängniß.

Lokales.

Thorn, 24. Mai 1890.

— (Pfingsten) ist gekommen, das lieblichte der Feste, das Fest der Freude und der Rosen. Ein Jauckzen, ein Singen und ein Klingen zieht durch die ganze Schöpfung hin, frisches Maiengrün und bunte Blumenfülle sind zu fröhlichem Empfange ausgestreut, und des Sommers erste Rosen kangen und kansen um das klänen Michael Blumenfülle sind zu fröhlichem Empfange ausgestreut, und des Sommers erste Rosen fangen an zu knospen, um das schöne Pfingsten läckelnd zu bekränzen, denn die Rose ist ja das Symbol der Liede und der Freude, die bei diesem hohen Fest nicht sehsen darf. Welch ein Blühen, welch ein Rehen wallt mit süßem Duft auf leisem Fittig hin durch die Natur! "Hösse!" flüstert jeder Sonnenstrahl, der goldig auf dem jungen Grün erzittert, dem Menschenherzen zu. "Glaube!" winkt der blaue Himmel, der ja immer wieder hinter noch so dunkeln Wolken siegreich hevorglänzt, und: "Liede!" scheint es durch das ganze, weite All zu rusen, durch das der hehre Geist des Pfingstsetst rauscht. Im schönsten Feierkleide steht die ganze Schöpfung; denn Pfingsten ist das Liedlingskind von Gottes herrlichen Krenze des Frühlings und des Sommers steht, und mit reichen Gaben wird es von beiden überschüttet. Jeder sucht es zu seiern auf seine Art — äußerlich und innerlich — durch alle Wiptel, auf allen Höhen und im stillsten Thale scheint es wie ein Freudenstrom zu rauschen. Soben und im ftillsten Thale icheint es wie ein Freudenstrom ju raufchen. Jung wieder, froh und jung, fühlt sich gar mander, bessen han schaft ergraute, und frischer, freudiger schlägt so manches herz mit neuem und verjungtem Glauben, Lieben, hoffen entgegen dem liebsten Feste der Rosen, wenn überall es singt und klingt:

"Bfingsten ift gekommen! Grun bergauf, bergab,

Nun zur Hand genommen Hut und Wanderstab!"
— (Fir mung). Armeebischof Dr. Aßmann wird am Peter-Pauls-tage, den 29. Juni, die Firmung der hiesigen Militärpersonen vor-

— (Regierung Grath Reichenau aus Marienwerber) weilte gestern in Thorn, um die Räumlickeiten des Rathhauses zu besichtigen. Die Besichtigung soll mit der Frage der Berlegung des Umts-

gerichts aus dem Rathhause jusammenhängen.
— (Bersonalien). Den Landrichtern Kruska und Sahn in Graudenz ist der Charakter als Landgerichtsrath und dem Amtsrichter Bundich in Strasburg der Charafter als Amtsgerichterath verliehen worden.

— (Perfonalien aus dem Kreise Thorn). Der Gutsbefiger Albert Windmüller ift als Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Breitenthal vom königl. Landrath bestätigt worden.

vom königl. Landrath bestätigt worden.
— (Provinzialabgaben). Der Provinziallandtag hat in den Etat für 1. April 1890/91 534 153 Mk. 05 Pf. an Provinzialabgaden eingestellt, welde durch Erhebung eines Zuschlages von 9,8 pCt. zu den direkten Staatssteuern zu decken sind. Bon den einzelnen Kreisen des Regierungsdezirks Marienwerder haben dazu beizutragen: Briesen 13 618 Mark 45 Pf., Koniz 12 998 Mt. 43 Pf., Culm 19 540 Mt. 74 Pf., Ot. Krone 21 757 Mt. 17 Pf., Flatow 18 960 Mt. 32 Pf., Graudenz 28 616 Mt. 33 Pf., Södau 11 316 Mt. 58 Pf., Marienwerder 25 787 Mark 95 Pf., Kosenderz 17 462 Mt. 84 Pf., Schochau 15 501 Mark 60 Pt., Schwez 20 570 Mt. 12 Pf., Strasburg 14 115 Mt. 03 Pf., Studel 15 733 Mt. 23 Pf., Thorn 31 280 Mt. 03 Pf. und Tuckel 6943 Mt. 87 Pf.

6943 Mt. 87 Pf. (Die Pfingftferien) ber hiefigen Schulen haben geftern be-

— (Beie Pring prerten) ber hiefigen Schillen gaben geften bergonnen. Der Unterricht fängt am nächsten Donnerstag wieder an.

— (Reue Post hilföstellen). Um 1. Juni werden in Kokosko und Gr. Lunau, beide Kr. Culm, Posthilföstellen eröffnet. Erstere wird mit der Postagentur zu Blotto, letztere mit der Postagentur zu Podwig durch den Landbriefträger zu Fuß in Berbindung gesett.

— (Wichtig für Gastwirtse) dürfte folgende Entscheidung des

Meichsgerichts sein: In der Bermischung des in dem Tags zuvor angezapften Fasse befindlichen und schal gewordenen Bieres mit frischem Bier von gleichem Fabrikat ist eine Berfälschung zu finden, wenn dieses dadurch verschlechtert wird und der Thäter zum Zweck der Täuschung die Bermischung vorgenommen hat. Ob die Berschlechterung nur so geringfügig war, daß die Gäste sie nicht bemerkt haben, ist nur für die Höhe der Strafe erheblich.

- (Schweinezucht und Schweinehandel). Der "Feierabend des Landwirth" ichreibt: Es fann nicht in Abrede gestellt werden, daß in Schlesien nicht Schweine genug gezüchtet werden. Demungeachtet ist die Behauptung, daß es im ganzen Lande an Schweinen fehle, nur jum Theil berechtigt. Rach den aus zuverläffigen Quellen empfangenen Informationen ist an den hohen Preisen für Schweine jeder Art und des Schweinesseiches die gegenwärtige Form des Schweinehandels zu einem wesentlichen mit betheiligt. Nicht der Mangel an Schweinen, sondern die große Zahl der Händler, die alle Geschäfte machen und vers dienen wollen, ift fould an den hohen Preisen ber Schweine jeder Art. Die Landwirthe werden von Sandlern überlaufen und einer überbietet immer den anderen. So manches Schlachtschwein wird zweimal und noch öfter verkauft, dis es ein Fleischer zum sofortigen Abschlachten erwirdt. Natürlich halten die Händler auf Breise und daher kommt es, daß, ungeachtet zumeist mehr Schweine als genug auf dem Markte sind, die Preise, abgesehen von gelegentlichen Schwankungen, sich auf unge-mönnlicher Köhe bekaunten möhnlicher Sobe behaupten.

wöhnlicher Höhe behaupten.
— (Borsicht beim Ankauf von Düngemitteln). Biele Landwirthe gehen jetzt schon an die Beschaffung des für die Herbstftaat nöthigen künstlichen Düngers. Zur Warnung theilen nun die "W. L. M." mit, daß man in neuerer Zeit recht erhebliche Mengen des außerordentlich billigen Rodondophosphates nach Deutschland eingeführt hat. Dasselbe ist in Farbe, Aussehen und mechanischer Beschaffenheit kaum von dem Thomasmehl zu unterscheiden, enthält auch eine gang beträchtliche Menge Phosphorsaure, doch nur in Form von phosphorsaurer Thouerde, welche für die Pflanzenwurzel völlig unlöslich, also ganz werthlos ift. Das Borhandensein von Rodondophosphat im Thomasmehl läßt sich durch chemische Analyse auf Anwesenheit von Thonerde leicht feststellen, benn diese fehlt den Thomasschlacken vollkommen. dem Ankauf von Thomasmehl verfaume also fein Landwirth, baffelbe nicht nur auf Phosphorsäure und Feinheit, sondern auch auf Thonerbes gehalt untersuchen zu lassen, weil er sich nur dadurch gegen Uebers vortheilung schützen kann.

(Spiel in auswärtigen Lotterien). Much in Thorn find

— (Spiel in auswartigen Lotterien). Auch in Looni imo einer Anzahl Lotteriespielern wegen Spielens in "ausländischen" Lotterien Strasversügungen zugegangen. Bekanntlich siguriren Sachsen, Braunschweig, Hamburg z. im preußischen Lotteriegeleße als "Ausland".
— (Die "Thorner Oftbeutsche Ztg.") leugnet in einer "offenen Antwort" auf die Erklärung der hiesigen Maurermeister, Zimmermeister und Bauunternehmer es ab, daß sie in der Lohnbewegung den Maurerschafte. gefellen von Thorn und Umgegend helfen wollte, ohne gründliche Brüfung der Sachlage aber ichadete. Möge den Betroffenen dies jur Warnung

— (gur Lohnbewegung). Die noch ausständigen ca. 50 Maurer haben in einer gestrigen Bersammlung beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Damit ift der Streit völlig beendet. Bon der Raiserdeputation verlautet nichts.

— (In ben Pfingstfeiertagen) wird die Wahl zwischen den äußerst zahlreichen Bergnügungen schwer fallen. Um 1. Feiertage morgens 6 Uhr unternimmt der Handwerkerverein einen Spaziergang

nach der Ziegelei, nachmittags 4 Uhr giebt die Kriegersechtanstalt im Wiener Casé zu Mocker ein Sommersest, zu derselben Zeit konzertirt die Kapelle des Insanterieregiments v. Borcke im Tivoli, serner die Kapelle des Opernensembles im Viktoriagarten, um  $4^{1}/_{2}$  Uhr die Rapelle des Opernensembles im Bistoriagarten, um  $4^{1}/_{2}$  Uhr die Kapelle des Infanterieregiments v. d. Marwig im Ziegeleipark. Um 4 Uhr eröffnet auch der Cirkus Rolzer seine Kforten. Abends konzertirt die Kapelle des Infanterieregiments v. Borcke im Schükengarten, im Bistoriatheater wird die Oper "Traviata" gegeben, im Boltsgartentheater spielt eine polnische Theatergesellschaft und der Cirkus Rolzer debütirt mit einer Abendvorstellung. — Am 2. Feiertage nachmittags unternimmt der Männergesangverein der Bromberger Vorstadt einen Ausstug nach Ottlotschin, um  $4^{1}/_{2}$  Uhr konzertirt die Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwig im Ziegeleipark, um 4 Uhr veranstaltet der Fechtverein Thorn im Bistoriagarten ein Boltssest, abends konzertirt die Rapelle des Infanterieregiments v. Vorcke im Schükengarten, die polenische Theatergesellschaft spielt im Volksgartentheater und der Cirkus nische Theatergesellschaft spielt im Bolksgartentheater und der Cirfus

Rolzer giebt eine Nachmittags- und Abendvorstellung.
— (Ope r). Als letzte Opernvorstellung wird morgen (Sonntag) im Theater des Biktoriagartens Berdis Zaktige Oper "Traviata" in Szene gehen. Frl. Ottermann, welcher gelegentlich ihres Benefizes in Aachen in dieser Oper große Ovationen bereitet wurden, wird sich in dieser schwieden Auf der Karwants werden vom hiesigen Publikum verschildischen Die heiden Karwants werden von der Gernan Bublikum vers abschieden. Die beiden Germonts werden von den herren Dworsty und

Städing gesungen.
— (Anatomisches Museum). Ueber das jest am Bromberger Thore aufgeftellte anatomische Museum außert fich der "Greifswalder wie folgt: Wir hatten geftern Belegenheit, einen Bang burch Winklers Dlufeum ju machen und fanden unfere Erwartungen volltommen befriedigt. Ueber 500 Praparate führen uns die verschiedenen Krantheiten, Operationen und Amputationen 2c. vor, während ca. 400 Präparate uns die einzelnen Organe des menschlichen Körpers veran-schaulichen. Recht interessant und lehrreich für jedermann ist die Zerlegbarteit eines nachgebildeten menschlichen Rörpers, deffen einzelne Theile erläutert werden und kann man fich dadurch eine ungefähre Borftellung seines inneren Menschen machen. Sammtliche Braparate find von außerordentlicher Natürlichkeit und hörte Einsender felbst Mediziner fich babin außern. Alle Rummern bes Dufeums bier aufzuführen, murde zu weit führen, nur wollen wir noch hervorheben die Vierkaisergruppe, die wirklich wundervoll ist und auf die Beschauer einen tiesen Sindruck

— (Tobesfall). Borgestern Nachmittag wurde der Gesangenen-wärter Eliszewsti auf der Treppe des Gesängnisses vom Schlage gerührt. Sein Zustand wurde von Herrn Kreisphysitus Dr. Siedangropth als sehr bedenklich bezeichnet. Gestern trat ein Gehirnschlag hinzu und raffte bei seinen Borgesetten und Rollegen fehr beliebten Dann mitten aus feiner Berufsthätigfeit hinmeg.

— (Berfpatung). Der heute früh 7 Uhr 29 Min. fällige Bersliner Schnellzug langte mit einer halben Stunde Berspätung bier an. Die Ursache berselben war der überaus ftarke Personenverkehr auf der

gangen Strecke.

— (Straftammer). In der gestrigen Sigung wurden verurtheilt ber Arbeiter Johann Grabowsti aus Bielamy wegen Unzucht ju 3 Monaten Gefängniß, der Maurergeselle Franz Zioltowski aus Thorn wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß, wovon 1 Monat durch die erslittene Untersuchungshaft als verdüßt zu erachten, der Anecht Balentin Skovronski aus Blyßinken wegen Fälschung seines Tausscheines zu Stouronsti aus Blipginken wegen Fällchung seines Taufscheines zu 1 Monat Gefängniß (die gleichzeitig vorgenommene Fälschung seines Dienstbuches war verjährt), der Ochsenknecht Anton Cicherski wegen Mißhandlung des Inspektors v. Rabe zu Falkenstein mittels einer Forke zu 6 Monaten Gefängniß, wovon 1 Monat durch die erlittene Unterstuchungshaft als verdüßt zu erachten, der Knecht Karl Bockrandt aus Bibrenz wegen Mißhandlung des Inspektors Baumgart in Rubakowo zu 9 Monaten Gefängniß, die Arbeiter Vincent Golkowski und Franz Wierzbowsti wegen schweren Diebstahls ad 1 zu 5 Jahren, ad 2 zu 4 Jahren Zuchthaus, die Arbeiter Johann Lewandowsti und Johann Plieth wegen Diebstahls von Lebensmitteln zu je 3 Monaten Gefängniß, wovon 1 Monat durch die erlittene Untersuchungshaft als verdüßt zu erachten, ber Schneider Wilhelm Grun aus Briefen megen Diebftahls gu Jahr Gefängniß. Freigesprochen wurden der Arbeiter Baul Dfinsti aus Rl. Rohdau von der Untlage der wiffentlich falfcben Anschuldigung und der Lehrer Ignat Lubiewsti aus Mlewo von der Anklage der Berleitung hierzu.

— (Feuer). Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brach auf dem gegenüber dem Gasthose "Schwarzer Adler" zu Kl. Mocker belegenen Grundstück der Wittwe Schmidt Feuer aus, welches 2 Ställe, eine leere Schundstille Schmidt Feiter aus, welches 2 Stalle, eine leere Scheune und einen Taubenschlag einäscherte. Dabei verbrannten 2 Pferde, 2 Hihner und eine brütende Ente. Ein viertes Gebäude begann bereits zu brennen, wurde aber durch die Löschmannschaften noch erhalten. Die Gebäude waren versichert. Das Feuer ist angelegt worden. Der eigentliche Thäter ist noch nicht ergriffen, während zwei früher bei der Wittwe in Diensten stehende Aurschen, Stanislaus Stachurski aus Mocker und Miecislaw Poprowski aus Schönwalde, welche einzellanderterwoßen dem Prandklister hehilflich zewesen sind nam

welche eingestandenermaßen dem Brandftifter behilflich gewesen find, vom

welche eingestandenermaßen dem Brandstifter behilstich gewesen sind, vom Gendarmen sosort verhaftet worden sind.

— (Sprengung). Gestern Nachmittag sand die große Tricktersprengung auf der Feldmark südwestlich von Bodgorz und dem Waldeterrain der Schirpizer Forst statt. Um diese Mineurübung auszussüsuren, waren 4 Tage lang die Mannschaften der 4. Kompagnie des Pioniersdataillons mit den Offizieren unter Leitung des Herrn Hauptmann Troschel beschäftigt, die dazu nöthigen 10 Schachte anzulegen. Die Schachte resp. Stollen hatten eine Tiese von 9 m, absallend dis 7 m. In diesen Schachten wurden die Osen angelegt. Die Pulverladung betrug im ganzen 9100 kg. Zwei elektrische Leitungen führten von der Svon m nordöstlich von der Sprengstelle etablirten Jündstelle zu dieser, wo die elektrischen Apparate ausgestellt waren. Die beiden Apparate wurden von den Pionierlieutenants Herren Langenstraß und Franke bedient. Um  $5^{1/2}$ , Uhr murden die Mannschaften zurückgezogen, die Ums bedient. Um 51/2 Uhr wurden die Mannschaften zurückgezogen, die Umgebung von den sehr zahlreichen Zuschauern geräumt und das Hornstignal "Achtung" gegeben. Gin Offizier und zwei Sergeanten revidirten von der Sprengstelle dis zu den Apparaten die Leitung und nun kommandirte Herr Hauptmann Troschel Feuer. Ein kurzer dumpfer Krach und eine gelbe Sandsäule mit weißem Pulverdampf, von der Sonne voll beleuchtet, stieg etwa 80 m hoch in die Lust. Die volle Ausbildung des Explosionstrickters wurde durch den starken Nordostwind Die durch die Explosion erzeugte Schlucht hat eine ungefähre

Breite von 25 m und eine Tiefe von 12 m.
— (Unglücksfall). Heute früh um 7½ Uhr verunglückte in der Drewiß'schen Maschinenfabrik der Schmied Zielinski dadurch, daß er beim Schmieren der im Gange befindlichen Dampsstange mit dem rechten Arm ins Getriebe gerieth, mobei ihm der Arm ftudweis bis gur Schulter abgequeticht wurde. Der Berunglückte wurde fofort von Arbeitern auf einer improvisirten Tragbabre in das ftabtifche Krantenhaus überführt.

— (Hundesperre). Ueber den Amtsbezirk Birglau ist eine dreimonatliche Hundesperre verhängt worden.

— (Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Bersonen genommen, darunter ein galizischer Trastenführer, welcher seinen Kassirer mit einem Tischbeine erheblich verlegt hat. (Befunden) murbe ein Maulforb im Glacis. Naberes im

Bolizeisetretariat. — (Bon der Beichsel). Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug mittags 0,36 Meter über Null. Das Wasser fällt noch immer. Die Wassertemperatur beträgt  $17^{1}/_{2}^{0}$  R. — Eingetroffen ist gestern

Abend auf der Bergfahrt der Dampfer "Montmy" mit voller Ladung für Thorn aus Danzig.

—n. Podgorz, 24. Mai. (Feuer). Seute gegen  $10^{1/2}$  Uhr vormittags ertönte das Alarmsignal unserer freiwilligen Feuerwehr. So brannte die bewohnte sogen. Schießbude auf dem Schießstande. Obgleich die Feuerwehr in kurzester Frist zur Stelle war, gelang es nicht, das Gebäude zu erhalten, da daffelbe ganz in Holz ausgeführt war. Es brannte total nieder und haben die Bewohner von ihren Sabseligkeiten nichts gerettet. Der Schaden beläuft sich auf ca. 600 Mk. Ueber die Ents ftehungsursache des Feuers ift bisher nichts ermittelt.

— (Erledigte Schulstelle). Stelle zu Gr. Konojad, Kreis Strasburg, evangelisch. (Meldungen an Kreisschulinspektor Bajohr zu

Mannigfaltiges.

(Der verstorbene General v. Franfecky) befaß namentlich in ber Altmark eine außerordentliche Popularität. Er hatte als Divifionskommandeur die altmärkischen Sohne ins Gefecht, jum Siege und jum Tobe geführt. In ber kleinsten Bauernhütte der Altmark hing sein Bild neben demjenigen des Generals von Bredow, der ihm vor wenigen Wochen in den Tod voraufgegangen ift. v. Bredow hatte mit dem altmärkischen 16. Ulanenregiment und dem Magdeburgischen Kürassierregiment den von Freiligrath so herrlich besungenen Todesritt

in der Schlacht von Mars-la-tour unternommen.

(Das große Berliner Jagdrennen) gelangt am Sonnabend auf ben Höhen von Weftenb zur Entscheibung. In bem bebeutenden Rennen, für das ein Chrenpreis von 12 000 Mark ausgesett find, erreichen die Frühjahrskämpfe des Bereins für hindernifrennen ihren höhepuntt. Die besten Steepler in beutschen Ställen wurden für die werthvolle Konkurrenz gear= beitet, und die beften Reiter ber Armee werden für ben Ehrenpreis in den Sattel fteigen. Rittmeifter von Benden-Linden fteuert feinen berühmten Fenelon, auf Gludstind fteigt Rittmeifter von Sydow von den Gardes du Corps in den Sattel und mit ihnen vereinigt fich Wegba, die Siegerin in der "Armee", unter Lieutenant Suermondt, Freiherr, der Gewinner des Goldpokals, unter Lieutenant Sanfon, und La Rose, die berühmte Stute, unter Lieutenant Schlüter, zu einem ber auserlesenften Felder, die nur je auf der Charlottenburger Bahn vom Starter entlaffen wurden.

(Der Einbruchs diebstahl in der Berliner Universität), bei welchem die Raffe des Bereins beutscher Studenten mit 2400 Mark Inhalt entwendet wurde, hat am Mittwoch vor der Berliner Straffammer seinen gerichtlichen Abschluß gefunden. Die Anklage richtete sich bekanntlich gegen den 24jährigen Rechtskandibaten Rubolf Lencer aus Jena, welcher des schweren Diebstahls und der Unterschlagung beschuldigt war. Der Zuhörerraum war bis auf den letten Plat mit Studenten besett. Tropbem die Belastung fast erdrückend erschien, blieb ber Angeklagte bei seinem Leugnen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesammtstrafe von vier Jahren Gefängniß und fünfsjährigen Ehrverluft. Der Gerichtshof erkannte auf drei Jahre neun Monate Gefängniß und breijährigen Ehrverluft. Der Berurtheilte erklärte, fich nicht beruhigen zu wollen.

(Tobt aufgefunden.) Die Leiche bes feit bem 11. Mai in Riel vermißten Lieutenants zur Gee Rochlit ift Donnerftag Abend im Safen bei ber Seebabeanstalt aufgefischt worden. Da fich im Gesicht, namentlich über bem Auge und am Kinn, verschiedene Verletzungen befanden, liegt die Möglichkeit eines Ver-

(Der Raffeler hoffchaufpieler Emil Siebert), welcher feit einigen Jahren mit Familie in Grag privatifirte, hat fich Donnerstag bort in feiner Wohnung erschoffen, während die Polizei bei ihm eine Haussuchung vornahm.

(Erbrutfch.) In Lübenau (Regierungsbezirk Frankfurt) ist am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr 30 Min. unter bonner= ähnlichem Getofe eine Erdfläche, über 3 Morgen groß, mit vier Gebäuben versunten. Drei Rube und ein Pferd werben vermißt.

Menschenleben sind nicht zu beklagen.

(Meuterei). An Bord bes im füblichen Stillen Ocean freuzenden britischen Rriegsschiffes "Egeria" brach eine Meuterei aus. Mehrere Meuterer mußten in Gifen gelegt werben. Die a" segelte am 7. März von Sydney ab. Seitdem ift bas Schiff in Audland eingelaufen, von wo aus dem Abmiral ber auftralischen Flottenstation telegraphisch Meldung über die Borfälle erstattet wurde. Der Abmiral hat der "Egeria" befohlen, nach Sydney zu fegeln, wo ein Kriegsgericht abgehalten werben foll.

Telegraphische Depesche der "Thorner Presse". Paris, 24. März. Der frangösische Kriegsrath wird demnächst über die Berdoppelung des 6. Armeekorps berathen. Berantwortlich für die Redaftion: Baul Dombromsti in Thorn.

Telegraphischer Berliner Rärfenherich

Leichtuphilmet Dettinet Obtiender	icol.	
	24. Mai.	23. Mai.
Tendenz der Fondsbörse: ruhig.		
Russische Banknoten p. Rassa	234-	233-40
Wechsel auf Warschau turz	233 - 70	233-25
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101-25	101-30
Polnische Pfandbriefe 5 %	67-60	67-50
Polnische Liquidationspfandbriefe	64-50	64-20
Westpreußische Pfandbriese 31/2 %	99-10	99-10
Diskonto Rommandit Antheile 14%	219-50	223—
Desterreichische Banknoten	173—35	173-20
Weizen gelber: Mai	202-	202-
Gept. Oft	184-25	184-50
loko in Newyork	100-75	
Roggen: loto	156-	158-
Mai	156-	158-
Juni-Juli	156-70	200
Sept. Dft	150 - 70	
Rüböl: Mai	56-70	75-50
September-Oftober	90-70	5710
FO Y 6	54-40	54-40
70 1 - F -	34-50	
	34-20	
70er August-Septbr.	35—10	
Distont 4 pCt., Lombardzinsfuß 41/2 pCt. re		
2 Trem x posi, comencymplus 4/2 pet. telp. o pet.		

Berlin, 23. Mai. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlider Bericht ber Direktion. Zum Berkauf standen seit vorgestern: 118 Rinder, 2809 Schweine, 2409 Kälber und 347 Hannel. Bon Rindern wurden nur ca. 20 Stück geringer Waare verkauft. — Schweine wurden schwell und leicht zu ziemlich unveränderten Preisen ausverkauft. 1a. ausgessuchte Posten darüber, 2a. 52—53, 3a. 50—51 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Das Kälbergeschäft gestaltete sich ungefähr so wie am letzten großen Markt. Gute Waare wurde im Ansang lebhaft gehandelt, hinterher aber verstaute der Handel so, daß er in geringer und auch in Mittelwaare schleppend abschloß. 1a. 57—62, ausgesuchte Posten darüber, 2a. 52—56, 3. 45—51 Pf. per 1 Pfund Fleischgewicht. Hannel blieben den vernensmerthen Umsak ohne nennenswerthen Umfaß,

Königsberg, 23. Mai. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß unverändert. Ohne Zufuhr. Loko kontingentirt 54,25 M. Bf. Loko nicht kontingentirt 34,00 M. Gd.

Getreidebericht der Thorner Sandelstammer für Kreis Thorn. Thorn den 24. Mai 1890.

Better: fühl. Beigen unverändert, 125/6 Pfd. bunt 176 M., 127/8 Pfd. hell 178 M., 130 Pfd. hell 180 M.

Roggen febr flau, 121/2 Pfb. 148 M., 125/6 Bfb. 150 Mart. Erbien ohne Sandel.

Gerste Futterwaare 136—140 M., Mittelwaare 142—144 M. Hafer 154—159 Mark, alles pro 1000 Kilo ab Bahn.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn. Barometer Therm. Datum St. Bewölf. Bemertung oC. mm. 23. Mai. 2hp 759.6 +23.7N4 + 11.5 + 13.7 Na 9hp 762.9 6 24. Mai. 762.9 7ha

Rirchliche Rachrichten. Evang.-luth. Kirche in Mocker:

1. Pfingstfeiertag den 25. Mai 1890.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Gaedke.

2. Pfingstfeiertag den 26. Mai 1890.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Gaedke.

Mens Stofftragen, Manschetten und Vorhemden sind aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinen ähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Zeder Kragen kann dis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach wegs geworfen und trägt man daher immer nur neue Rragen 2c.

Meys Stofffragen übertreffen aber die Leinenfragen durch ihre Beschweibigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um densselben legen und daher nie das unangenehme lästige Kragen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelten Leinenkragen herbeissühren. Ein weiterer Borzug von Meys Stoffkragen ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gesthalb beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl

der Hals ja fatt, daß erter Zweifel ist.

Meys Stoffwasche steht daher indezug auf vorzüglichen Schnitt und Siß, elegantes und bequemes Passen und dabei außersordentliche Villigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend Herrettragen, das 60 Pfennige kostet, (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind Mens Stoffkragen außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reifenden ift Dens Stoffwafche die bequemfte, da erfahrungsgemäß leinene Bafche auf Reisen meift sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Dugend von einer Form und Beite wird nicht

abgegeben. Meys Stoffwasche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Plakate kenntlich find; auch werden diese Berkaufs fellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; jollten dem Leier diese Berkaufsstellen unbekannt sein, so kann man Weys Stoffwäsche durch das Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwig beziehen, welches auch das interessante illustrirte Preisverzeichniß von Meys Stoffwäsche gratis und portostei auf Verlangen an jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

Um ersten und zweiten Pfingstfeiertage wird die "Thorner Preffe" nicht gedruckt. Ausgabe ber nächsten Rummer Dienstag ben 27. d. M. abends.

# Reformirte Gemeinde

zu Thorn. Sonntag den 1. Juni ds. Is. vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wird Herr Prediger Hoffmann aus Danzig

Mula bes Rönigl. Gymnafiums Cottesdienst. Abendmahl

abhalten. Borbereitung 10 Uhr. Der Zufritt ist jedermann gestattet.

Leichte Juhrwerke, ein- oder zweispännig, hat in den Feiertagen zu vermiethen Gründer, Wagenbauer.

Fenster=Jalousien

Rob. Majewski, Brombergerftr. Neue Matjesheringe. A. Mirmes, Gerberftraße Dr. 291.

Sandwerkerverein. 2. Pfingftfeiertag morgens 6 Uhr:

Spaziergang nach der Ziegelei. Dafelbft Gefangsvorträge der Bereins:

Geräucherter Rückenspeck und Salzspeck, geräucherter Bauchspeck, dto. Schinken u. Schinkenwurst

ift preiswerth zu haben bei Walendowski,

Bodgorg, gegenüber ber Rlofterfirche. Gin feiner Damensattel,

Betersburger Fabrikat, ift sofort gu verfaufen. Näheres bei Theodor Taube, Gerechtestraße. Möbl. Wohn, ju verm. Tudymacherftr. 183 1. Rl. Wohnungen 3. verm. Blum, Culmerftr.

gebrannte Ziegel 1. u. 2. Kl. find wieder zu haben bei S. Bry.

A. Wittmann, Schlossermeister.

2 Lehrlinge sucht W. Steinbrecher, Malermeister, Tuchmacherstraße 149. Sine Wohnung von 4 Zimmern nebst Bubehör von fogleich zu vermiethen Neuftadt 257. Zu erfr. in der Raffeeröfterei. Sine Bohnung in meinem neuerbauten Sause, 3. Stage, 4 Zimmer und Zu-behör, ist von sofort zu vermiethen. Preis inkl. Wasserleitung 650 Mk. Georg Voss. Freundl. geräumige Familienwohnung zu verm. Neu-Culmervorstadt. Näher. bei

A. Endemann, Glisabethstr. 269. Mitstädt. Markt 299 zwei Zimmer und Burschengelaß, mit oder ohne Möbel, vom 1. Juni zu vermiethen. L. Beutler. Sine kleine möbl. Wohnung von sofort zu vermiethen Gerechteftraße 129. 1 herrschaftliche Wohnung von sofort zu vermiethen. A. Wiese, Elisabethstraße.

3 amilienwohnungen v. 2 gim. n. gub. 3. 47 u. 50 Thir. v. fofort zu verm. A. Liedtke, Culmer Borftadt. Sin möblirtes Bimmer fofort gu verm.

A. Kube, Gerftenftraße 129, 1. Bon sofort ist eine herrschaftl. Wohnung in der 3. Etage zu verm. Culmerstr. 345. Ein möbl. Bim. ju verm. Elifabethftr. 87

Sine Wohnung von 4 Zimmern nebst geräumigem Zubehör u. Wasserleitung, im 3. Stock meines hauses belegen, ift von sofort zu vermiethen. 98 ohnungen von 5 Zim. 2c. auch getheilt,

refp. zur Sommerwohnung, von fof zu verm. Ww. E. Majewski, Bromb. Borft. Neuftadt 88 die 3. Etage mit Wasser-leitung und Zubehör von sogleich zu vermiethen. Frohwerk.

Amzugshalber ift Altstädter Markt Ar. 289 die neu renobirte Balkonwohnung im ganzen auch getheilt billig zu vermiethen. Näheres bei Moritz Leiser, Breitestr. 84. Pferdeftall zu vermiethen Reuftadt 145.

Stallungen nebst Wagenremisen zu ver-miethen. Blum, Culmerstraße.

3 weite Etage, renovirt, auch getheilt, von fofort zu verm. Gerechteftrage 128. Bu erfragen bei Bäckermeifter Szczepanski. Ein fein möblirtes Zimmer mit hellem Schlafzimmer, auf Berlangen auch Bur-

fchengelaß, ift Neuftadt 88 gu vermiethen. Neuft. Markt 214 ist die Wohnung 1 Tr. hoch vom 1. Oktober zu vermiethen. Gustav Fehlauer.

herrschaftliche Wohnung ist in meinem Sause Bromberger Borstadt, Schulstraße Nr. 113, von sofort zu ver-miethen. G. Soppart.

Ferrsch. Wohn., 7 zim. 2c., v. sof. resp. 1. Ott. cr. 3. verm. A. Majewski, Bromb. Borst. 3 Wohnungen von 4 Zim. und 2 Wohn. von 2 Zim. und allem Zub. von sofort zu verm. Mellinstr. 161. E. Guiring.

Ein ärztliches

Untersuchungsbesteck ift verloren gegangen. Abzugeben gegen Finderlohn bei M. H. Olszewski, Breiteftraße.

Heute Bormittag 10<sup>1</sup>/2 Uhr versichied fanft im 86. Lebensjahre an Alterschwäche meine innigstgeliebte Mutter, unsere Groß= und Urgroß=

#### **Dorothea Kunisch**

geb. Wichmann. Thorn den 24. Mai 1890. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag ben 27. d. M. nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Windstraße 164

Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Kämmereikassen-Nendanten ist sosort zu besegen. Das Gehalt beträgt 3150 Mark und steigt in 3 fünfjährigen Perioden um je 150 Mk. auf 3600 Mark. Als Kaution sind 10 000 Mark zu hinterlegen. Für seine Hinter-bliebenen hat der Kendant Anspruch auf Bittwen- und Baisengeld.

Wir fordern hierdurch Bewerber, welche im Raffenwesen erfahren find und sich über die erfolgreiche Verwaltung größerer öffentlicher Raffen durch Zeugniffe ausweifen können, auf, sich unter Beifügung biefer Beugniffe und eines furgen Lebenslaufs bei uns bis zum 25. Juni cr. zu melden. Thorn den 23. Mai 1890.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Umbau's muß ber fog. Rubafer Ueberweg auf dem hiefigen Sauptbahnhofe (linkes Weichselufer) auf einige Tage gesperrt werden. Während dieser Zeit wird ein zeitweiliger befestigter Ueberweg etwa 50 m näher dem Empfangsgebäude für den öffent-lichen Versehr freigegeben werden. Thorn den 23. Mai 1890.

Die Polizei-Verwaltung

Polizeiliche Bekanntmachung.

Gegen ben am 8. Dezember 1840 in Schulit, Kreis Bromberg, geborenen bomizillosen Arbeiter Heinrich Beyer ift durch Berfügung des Herrn Regierungspräsiden-ten in Marienwerder vom 26. März 1890 eine in der Provinzial-Besserungs- und

eine in der Provinzial-Besterungs und Landarmenanstalt zu Konig zu verdüßende Nachhaft von 2 Jahren sestgesetzt worden. Da uns der jeßige Aufenthalt des Bezer, welcher seine letzte Strafe am 23. April 1890 im hiesigen Kriminalgefängniß verbüßt hat, nicht bekannt ist, so ersuchen die Behörden wir ergebenst, den Genannten im Antressungsfalle sestnehmen und der Besserungsgrückte Konik zusühren lassen zu rungsanstalt Konit juführen laffen zu wollen; um Mittheilung hierher wird ge-

Beyer ift etwa 1,68 m groß, hat bunkel-blonde Haare und Bollbart, eine fräftige Gestalt und gesunde Gesichtsfarbe; bekleidet war er mit grauem Rock, grauem Jaquet, grauer Weste, grauen Hosen, grau gestreif-tem Hemde und schwarzem Filzhut. Thorn den 21. Mai 1890.

Die Polizeiverwaltung

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns David Hirsch Kalischer zu Thorn ift zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und Dechargeertheilung der Schlußtermin auf

den 18. Juni 1890

vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier= felbst, Terminszimmer 4, bestimmt. Thorn ben 23. Mai 1890.

Zurkalowski, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni tritt in Rotogto eine Post-hilfstelle in Wirksamkeit, welche mit der Bost-agentur in Blotto durch ben Landbriefträger ju Fuß in Berbindung gesett wird. Danzig den 20. Mai 1890.

Der Kaiserl. Oberpostdirektor. Wagener.

Submissions=Anzeige.

Die Ausführung bon ca. 190 000 chm Erdarbeiten, fowie die Berftellung der Durchläffe und Rebenanlagen gur Entwässerung des Zgnilfa-Bruches im Rreise Briefen foll im Bege ber Submission in einem Lose vergeben werden.

Offerten im verschlossenen Umschlage mit entsprechender Aufschrift sind bis zum

31. Mai vormittags 11 Uhr im Bureau unseres Technifers, des Land: meffers herrn Bohmer in Thorn, Coppernifusftr. 371, III, niederzulegen, und werden dort gur bestimmten Stunde in Begenwart etwa erschienener Submittenten geöffnet und verlesen.

geöffnet und verlejen.
Die der Ausstührung zu Grunde zu legenben Zeichnungen und Berechnungen, sowie Bedingungen und Berdingungsanschläge können vorher in dem oben benannten Bu-reau, an den Wochentagen von 4 bis 7 Uhr nachmittags, eingesehen, auch von dort gegen Erstattung von 1,50 Mark Bedingungen nebst Berdingungsanschlägen bezogen werden.

Der Vorstand ber Genoffenschaft zur Entwässerung des Zgnilka-Bruches zu Plywaczewo. Alle Sorten feine **Oefest** empfiehlt weiße u. farbige **Oefest** billigst billigst Leop. Müller, Neust. Markt 140.

Thorn, vor dem Bromberger Thor. J. Winkler's Grosses anatomisches Museum aus Leipzig



(eröffnet am Sonntag den 25. Mai cr.), ergebenst anzuzeigen, zu zahlreichem Besuche höslichst einladend. Das Mufeum befteht aus 2 Sauptabtheilungen. 1. Abtheilung: Rur für erwachsene Berren u. Damen:

Physiologie, Anthropologie, Pathologie, Operationen, Chirurgie und Verbandslehre.

2. Abtheilung: Für Berren, Damen und Rinder:

Musere vier Kniser. Großes patriotisches Tableau, lebensgroß dargestellt und modellirt von Prof. Pohl.
Darstellung verschiedener berühmter und bekannter Persönlichkeiten, sowie fremder Bölkerracen.

Bum Schluß: Exposition Universelle:

Das Leben Jesu, das Märchen Hans u. Gretel, der gestieselte Kater, malerische Reisen 2c.

Entree a 30 Pf. Militär ohne Charge 20 Pf. Kinder in der 2. Abth. 15 Pf.

nebst ärztlichem Pensionat für Knaben und Mädchen

im Soolbad Inowrazlaw. Eröffnung ben 1. Juli 1890. Die Anstalt gur Behanblung von chronischen Krantheiten und Schwächezuständen bes findlichen wie des reiferen Alters mit größtem Kranthetten und Schläufgegühunden des intolligen die des teileten attels mit gegeen Komfort und unter Berückschichtigung aller hygienischen Anforderungen neu errichtet, umfaßt das gesammte Basserheilberfahren, alle Arten medizinischer Bäder, speziell Soolz, Kiefernadelz, Moorz, kohlensäurehaltige Eisenbäder, Brausez, Regenzund Douchez bäder, elektrische und Dampsbäder, ein Inhalatorium zur Einathmung von Soolzund Kiefernadeldämpfen sowie von verdünnter und verdichteter Luft, Elektrotherapie, Beilghmuaftif, Maffage, Diatfuren, Milch, Refpr.

Sorgfältigste Behandlung, vorzügliche Berpflegung, angenehmes Familienleben, mäßige Breise. Ausführliche Prospekte gratis und franko. Anmeldungen werden möglichst

bald erbeten von dem leitenden Arzie Ar. Warschauer.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügl. Leistungen. . Fr. Hege Schwedenstr. 26. Bromberg Schwedenstr. 26. Möbelfabrik mit Dampfbetrieb Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen von den einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen. Polstersachen und Dekorationen nach neuesten Entwürfen. Teppiche. Gardinen. Stores. Portièren. Billigste Preise. Solideste Arbeit. Frachtfrei Thorn. .

Befanntmachung

Am 1. Juni tritt in Groß = Lunau eine Bosthilfstelle in Wirksamkeit, welche mit der Bostagentur in Bodwig durch den Land= briefträger zu Fuß in Berbindung gesett

Danzig den 20. Mai 1890. Der Kaiserl. Oberpostdirektor. Wagener.

Befanntmachung. Mittwoch den 28. d. Mts.

vormittags 9 Uhr follen im Brückenkopf die bei Abbruch der linken Rehlmauer und linken Flügelkapo-niere gewonnenen Materialien, als:

rot. 22300 Stück alte Biberpfannen, 1261 kg altes Schmiedeeisen, 910 kg altes Jinkblech, 71 Stück alte Gewehrscharten-

Geschütsscharten= und Dach= Fenfter, 21 Stück fleine Fensterladen

unter den an Ort und Stelle befannt zu machenden Bedingungen öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Königliche Fortifikation.

Das Rangiren

der nach der **Uferbahn** fommenden Waggons foll vom 1. Juli cr. ab vergeben

Die Bedingungen können im Bureau der handelskammer eingesehen werden.

Angebote werden bis 2. Juni vorm. Il Uhr daselbst angenommen.

Die Sandelskammer.

Befanntmachung.

In der am 20. d. Mts. ftattgefun= benen Sitzung der hiefigen Barbier-, Friseur= und Perrudenmacher=Junung ift beschlossen worden, daß vom 1. Juni d. Is. ab in den hiesigen Geschäften für das Rasiren eine Gebühr nicht unter 10 Pf. erhoben werden barf.

Thorn ben 22. Mai 1890. Der Oberälteste.



J. G. Adolph.

Mein Konfirmanden = Unterricht

beginnt Montag ben 2. Juni. Stachowitz.

Von der Reise zurück. Dr. Lindau.

Wom 23. bis 30. Mai ift mein Operationszimmer geschloffen. Dr. Clara Kühnast.

Wollmartt in Thorn

am 13. und 14. Juni.

Feiner Speisehouig,

bester Blutbildner für Jung und Alt, bei Entnahme bis 10 Pfund netto à 80 Pfg.; bei Mehrentnahme à 75 Pfennige. Glassober Blechgefäße werden jum Selbsitostenpreise berechnet. Gutsbesiger **Milbert** in Maciejewo, Boft Ottlotichin.

Ein brauner hannoverscher

Dollblutmallach.

5 Jahre alt, 5 Zoll groß, sowie ein englischer **Bollblutwallach** (Fuchs), 3 Zoll groß, 8 Jahre alt, stehen im Schwarzen Adler billig zum Berkauf.

Schöne elegante

offene Wanen und Selbstfahrer, sowie gut renovirte alte Bagen stehen billig jum Berfauf in der Wagenbauanstalt von

A. Gründer. Ebendaselbst werden alte Wagen gut renovirt und fauber ladirt.

Trijche

A. G. Mielke & Sohn, Inh. A. G. Mielke jun.

Zwei gut erhaltene

Krankenmagen

billig zu verkaufen bei W, Boettcher, Spediteur.

Thorn.

Am zweiten Pfingstag im prächtig beforirten

Viktoria - Garten:

Concert, ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. von Borcke (Nr. 21). Königl. Musikdirigent Mütter.

Wolksbeluftigungen in gewohnter Beise, mit neuesten Ueberraschungen a la Dresbener Bogelwiese.

Musik-Pavillon: Elektrisch - Mikrophonische Verbindung mit einem nahezu I Kilometer entfernten Concert-Saal, grossartig-stes Experiment der Neuzeit.

Kinderbelustigungen in gewähltefter Abwechfelung. Alles Rähere

durch die Plakate, Programme und die Littfaßfäule im Garten.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree & Berson 25 Pfennig. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Gintritt für Jedermann. S ladet ganz ergebenft ein Der Vorstand

u. das Festkomitee. N. B. Bei ungünftigem Better im Caal.

Victoria-Garten. Conntag den 25. Mai cr. (1. Pfingstfeiertag)

Grokes Streich : Concert der Theaterfapelle. Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.

Circus Kolzer.

Auf dem Stadtgrabenterrain neben dem Rriegerdenkmal. Sonnabend den 24. Mai cr.

abends 8 Uhr: Erste grosse Gala - Parforce-Porstellung.

Großartiges Repertoir. Auftreten fämmtlicher Künftler= Spezialitäten in ihren Glanz= und Bravour=Leistungen

in Gala : Roftumen. Reiten und Vorführen der bestdreff. Schul= und Freiheitspferde. Um 1. und 2. Pfingstfeiertage

täglich 2 große Gala - Vorstellungen ftatt se mit sehr reichhaltigem und gut gewählten Programm.

Nachmittags-Borftellungen: Raffenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Abend = Vorstellungen: Kaffenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Die Direktion.

Dienstag ben 27. und Mitttwoch ben 28. d. Mts.:

Vorstellung. Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag

nach Ottlotschin.

Abfahrt Sauptbahnhof 2 Uhr 43 Min.

Bugleich empfehle ich meine neuen Un lagen auf dem Bergnügungsplate gur Be-nutung des hochgeehrten Bublitums gang ergebenft, namentlich den verehrl. Bereinen den neu erbauten Tangplat.

Hochachtungsvoll

R. de Comin. Vferde, Geschirre

und 4zöllige Arbeitswagen sofort zu ver-faufen Gerechteftrage 119. ltaufen

Schükengarten. Am 1. u. 2. Feiertag:

Grosses Concert

von der Kapelle des Infanterieregiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21. Anfang der Concerte  $7^{1/2}$  Uhr. Entree 30 Pf. — Bon 9 Uhr ab 20 Pf.

Müller, Königl. Militär-Musikbirigent.

Tivoli-Garten. Mm 1. Pfingftfeiertag:

**Grosses Concert** von der Kapelle des Infanterieregiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Bf.

Müller, Königl. Militär-Musikbirigent.

Riegelei-Vark. Sonntag den 25. und Montag den 26. Mai cr. (1. und 2. Pfingstfeiertag)

Großes Militär-Concert

von der Rapelle des Infanterieregiments von der Marwig (8. Pomm.) Nr. 61. Anfang an beiden Tagen  $4^{1/2}$  Uhr. Entree 30 Pf. F. Friedemann, Rönigl. Militar-Musikbirigent.

Krieger-Fechtanstalt.

Sonntag den 25. Mai (1. Pfingstfeiertag)

Wiener Cafe in Mocker.

Grokes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwig (8. Bomm.) Nr. 61. Pfefferkuchen- und

Blumenverlofung, Fechtwage u. Scheibenftande. Reichhaltigfte

Tombola, beftehend aus: Schweinen, Ralbern, Sammeln, Enten, Sühnern, Tauben, sowie sonstigen nur nütlichen Wirth-

ichaftsgegenftänden zc. Prazise 6 uhr: Großartige Leistung des berühmten Schnelläufers

Mignorelli. Aufsteigen von 2 Stück Riesen=Luftballons.

Bei eintretender Dunkelheit: Beleuchtung des gangen Ctabliffements durch bengalisches Licht.

Bum Schluß: Tanzkränzchen. Raffenöffnung 3 Uhr.

Anfang 4 Uhr. Entree pro Berson 25 Bs. Kinder unter 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen frei. Mitglieder haben unter Borzeigung der Jahreskarte pro 1889/90 freien Eintritt.

Der Bundesfechtmeifter.

Museum. Montag den zweiten und Dienstag den dritten Bfingftfeiertag: Concert nachfolgendem Tanz. Anfang 7 11hr.

Paul Schulz.

ktoria-Theater. Sonntag ben 25. Mai er. (1. Pfingftfeiertag).

Lette Opern-Borftellung. La Traviata. Movität! Novität!

Täglicher Kalender. Sonntag Prentag Dienftag Pritmoch Donnerftag Freitag 1890. Mai . . . . . . 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 10 11 12 13 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 — — — — — 

Diergu Beilage und illuftrirtes Unter-

haltungsblatt.

# Beilage zu Nr. 120 der "Thorner Presse".

Sonntag den 25. Mai 1890.

#### Pfingften.

Noch liegt in Maienfrische Die schöne Erbe ba, Noch fingen ihre Lieber Die Bögel fern und nah, Doch schon aus dunkler Wolke Budt öfter Wetterftrahl, Mit lautem Donner füllend Die Berge und bas Thal.

Mus Luft und Conne webet Sich schon ber Sommertag, Läßt feine Rofen blüben Im Garten und am Saag. Die Beilchen find geftorben Ihr garter Duft verweht, Das Schöne muß vergeben, Wenn schöneres entfteht.

Die Saat wogt auf bem Felbe, Gin hoffnungsgrünes Meer, Bar reiche Früchte fünbet Der Bäume gahllos Beer, Und in bem Rebftod fraftig Der neue Saft fich regt, Damit ber nächfte Berbft uns Viel wonnige Trauben trägt.

Es wirket aller Orten Der Pfingften beil'ger Gruß, Der aus des Frühlings Blühen Erfüllung uns verheißt. Er leuchtet aus ber Sonne Und aus bes Mondes Licht, Und auch mit Feuerzungen 3m Blig er ju uns fpricht.

Ed. Mund.

## Gine Bfingflerzählung aus Antwerpen.

(Nachdruck verboten.)

Ein herrliches Pfingstwetter war über ber Stadt Antwerpen aufgegangen. In voller Pracht fandte ber von teinem Boltchen getrübte tiefblaue Simmel feine Strahlen auf die Erbe hernieber, und eine fostliche, warme und boch erquidende Atmosphäre lagerte über bem gewaltigen Säuserkompley. Wie Frühlingsbuft wehte es einen an, wenn man in bem heiteren Sonnenscheine durch die Straßen bahinschritt, in gang besonders wohlthuendem Maße aber erhielt man biefen Ginbruck in ber Nähe der Schelde, von ber aus ein frischer, belebender aufthauch über die Quais und die neben benfelben befindlichen Stragen bahinftrich.

Sier hatte sich benn auch nachmittags eine Menge von festlich gefleibeten Menschen eingefunden, um die fraftige Luft einzuathmen, zu plaudern und bann bas trot bes Pfingfitages un= gemein rege Treiben auf ber Schelbe fich anzusehen.

Allen biefen Leuten fonnte man bas innere Behagen über ben wundervollen Tag auf bem Gefichte lefen. Sorgen tannten fie nicht ober fie hatten biefelben unter bem Gindrucke ber gur Beiterteit ftimmenden Umgebung vergeffen, fie wollten einmal einige gang ungetrübt frohe Stunden genießen, und daher mandten bie meiften von ihnen argerlich bie Blide gur Seite, wenn irgend ein armer bettelnder Rruppel fie um eine fleine Babe anredete. Sie waren vielleicht nicht hartherzig, biefe Menschen, aber fie wollten in ihrem Genuffe nicht geftort fein; die sich ihnen entgegenstredenbe Sand bes Bettlers wiefen fie gurud, weil biefelbe ihr wohlbegründetes Recht auf Erholung nach den mühevollen Tagen der Woche antaften zu wollen schien.

Rein Bunder war es baher, daß alle jene fröhlichen und fröhlich fein wollenden Menschen nicht die geringste Rotiz von ben beiben Bersonen nahmen, welche bicht am Rande bes Waffers ftanben und mit unendlich niebergeschlagenem, fast verzweifeltem Blide über ben Strom bahinschauten. Daß fie unter Die Bahl jener froh geftimmten Leute, Die wie gu einem Feste bahinzogen, nicht gehörten, bas verrieth nicht nur ihre Miene, fondern auch ihre Rleidung, benn fie waren zwar fauber, aber sehr einfach, ja sogar wirklich ärmlich gekleidet, sowohl er, der trantlich aussehende junge Mann, wie bas neben ihm ftebenbe etwa 22jährige Dabchen mit ben auffallend hubichen, aber leidenden Zügen.

"Mir ist so weh ums Herz, Oskar", sprach bas lettere mit tonloser Stimme, "baß mein liebster Wunsch ber ware, ber gutige Gott raffte uns beibe mit einemmale von Diefer Erbe hinmeg. Was foll eigentlich aus uns werben, wo wir absolut mittellos find und noch vier Wochen hier warten muffen, bis ber nächfte Dampfer nach Texas abgeht! Ach, lieber Bruber, ein so hartes Schicksal, wie es uns in den letten Jahren ohne Unterlag verfolgt hat, wird wohl nur sehr wenigen Menschen autheil werden."

Detar versuchte zu lächeln, aber fein eingefallenes Besicht verzerrte fich nur ju einer unnatürlichen Brimaffe.

"Du fiehft unfere Lage viel zu ichlimm an, Paulinchen", erwiderte er. "Wir wollen feben, ob wir nicht auf irgend eine Weife etwas verbienen fonnen, und im außerften Falle fonnen wir ja unfer Bepad, foweit es eben gu entbehren ift, vertaufen. An dem fatalen Umftande, daß wir eine Stunde nach der Abfahrt unferes Dampfers bier eingetroffen find, ift nun einmal nichts mehr zu andern, wir muffen uns baber in bas Unvermeib: liche, so gut ober schlecht es eben geben will, fügen, und mit Gottes Hilse werben wir auch aus unserer jetigen, allerdings ziemlich peinlichen Lage uns retten. Also nur Muth gefaßt, Schwesterchen, ber uns bis bahin in ber größten Noth noch immer geholfen hat, wird uns auch jest nicht verlaffen."

"Du suchft mir Muth einzureben," feufzte Baulinchen, "und bringft zu Diefem Zwede Brunde vor, an welche Du felbft nicht glaubst. Wie schwierig es bier für uns ift, Arbeit zu finden, bas haft Du ja felbst in ben zwei Tagen unseres Sierfeins genugend erfahren, mit bem Erlofe für unfer Bepad aber tonnten wir noch keine 14 Tage unsere Rost und Wohnung bezahlen.

Wo ich auch hinbliden mag, nirgendwo febe ich einen Ausweg aus unserer verzweifelten Lage, und sodann habe ich in den letzten Tagen immer häusiger darüber nachgebacht, wie es uns eigentlich ergeben wird, wenn es uns wirklich gelingen follte, die Roften für unferen weiteren Aufenthalt hierfelbft bis gur Abfahrt des Dampfers zu erschwingen. Der Onkel, zu bem wir geben wollten, muß ein hartherziger Mann fein, benn fonft wurde er uns, trotbem wir ihm unsere traurige Lage so eindringlich geschildert, wohl noch etwas mehr als bas einfache Billet für bie Reise gefchicft haben. Gine unbeftimmte, aber mit immer größerer Stärke fich mir aufdrängende Ahnung fagt es mir, daß wir bei Diefem Ontel uns bes Lebens nicht gu freuen haben werben,

"Pauline, Du treibst mich noch zum Wahnsinn mit Deinen Rlagen," rief hier ber junge Mann leibenschaftlich aus. "Sage es mir boch offen ins Gesicht, daß ich allein die Schuld an Deinem Elende trage, weil ich durch mein Verschulden meine Stellung als Rommis verlor und bis dahin teine andere finden tonnte, mache mir die hartesten Borwurfe und ich will fie ge= duldig anhören, nur gerreiße mir nicht fortwährend bas Berg damit, baß jedes Deiner Worte mich indirett, aber barum um fo schmerzender an meinen begangenen Fehler erinnert. Blaube es mir, Schwester, ich habe benfelben bereits fchwer genug gebußt und brauche nicht noch unglücklicher zu werben."

Pauline legte zärtlich die Hand auf die Schulter bes mächtig erregten Bruders und fagte in leise bebendem Tone:

"Ich wollte Dir mit meinen Worten nicht webe thun, lieber Defar, gang gewiß nicht, und noch viel weniger wollte ich Dir beshalb Borwurfe machen, weil Dir ein Bersehen zugestoßen ift, was felbst bei bem aufmertfamften Menschen hatte vorfommen tonnen. Ich glaube, allein das Pfingstfest tragt die Eduld daran, daß ich so kleinmüthig und darniedergedrückt bin, wie noch nie in meinem Leben zuvor. Die heitere lachende Natur, die überall Glück und Wohlstand verrathende Umgebung, die fröhlichen Menschen ringsum und bemgegenüber wir beibe, arm und von allen verlaffen in der troftlofesten Lage, bas ift ein Rontraft, ber mit einemmale mein Gemuth mit einer Bucht ergriffen hat, daß ich blutige Thränen hatte weinen mögen. Aber ich will versuchen, weniger schwermüthig zu sein, und vielleicht wird es mir gelingen, auch Dich etwas aufzuheitern. Siehe, dort hinten legt ein großes Schiff an das Ufer an. Laß uns dorthin gehen, Oskar; der Anblick der Reisenben, die gewiß aus weiten und fernen Landern tommen, wird uns beibe hoffent= lich auf andere Bedanten bringen."

Während bie Geschwifter in ber Richtung nach bem Schiffe babinfchritten, bemertte Osfar mit erzwungenem Lächeln:

Erinnerst Du Dich noch des Pfingstfestes, welches wir heute vor feche Sahren zu Lebenszeiten unferer Eltern feierten? Damals ging es sehr frohlich her, obwohl eigentlich keine besondere Veranlassung zu einer außerordentlichen Freude vorlag. Denn wir waren an jenem Tage zum lettenmale mit meinem Freunde Karl Behrend gufammen."

"Weshalb tommst Du gerade jett auf jenes Fest zu sprechen?" fragte Pauline, beren blaffes Gesicht sich mit einer leichten Röthe

überzog, worauf ihr Bruber ermiderte:

"Einmal aus dem Grunde, weil bamals derfelbe Pfingst= tag war wie heute, ebenso flar und prächtig, und sodann, weil ich eben baran dachte, was wohl aus meinem Freunde Karl geworden sein mag. Ob er wohl noch leben wird? Er versprach recht häufig zu schreiben, ließ aber feitdem fein Wort mehr von fich hören."

Das hat er nicht versprochen," entgegnete Pauline eifrig, "im Begentheil fagte er gu mir, er wurde fur une gang und gar verschollen bleiben, bis er ein vermögender Mann geworden wäre, dann aber wollte er felbst herüberkommen und mir perfönlich hiervon Mittheilung machen."

"Ja, ich glaube, daß er damals ernstlich baran dachte, sich einmal um Deine Sand zu bewerben," meinte Osfar in bitterem Tone, "aber aus ben Augen, aus bem Ginn, heißt ein altes Sprichwort. Er hat vielleicht erreicht, was er wollte und ba waren die Kinder des armen Buchhalters natürlich vergeffen. Denten wir nicht mehr hieran, fondern betrachten n Schiff und seine Paffagiere."

Sie waren inzwischen vor bem letteren angelangt und ftanden nunmehr ftaunend vor bem gewaltigen Fahrzeuge. war ber Dampfer Westerland ber Red Star Linie, ein Schiff, welches alle anderen auf ber Schelbe befindlichen Dampfer an Große bedeutend überragte. Bereits hatten bie Matrofen ben "Besterland" mit armbiden Tauen an das Ufer gefesselt sowie eine Brude auf bas lettere niederlaffen, über welche jett bie erften Baffagiere hinüberschritten.

"Das Geficht dieses Mannes kommt mir bekannt vor," fagte mit einemmale Pauline, indem fie auf einen ftattlichen, etwa breißigjährigen Herrn mit einem bunkelgebräunten und von einem mächtigen Barte umrahmten Gefichte hindeutete.

Der fremde Berr, ben auch Osfar aufmertfam zu betrachten begonnen hatte, tam gleich barauf an ben Geschwistern vorüber. Sein Blid fiel auf dieselben und plötlich blieb er anscheinend im bochften Grade verwundert vor benfelben fteben.

"Täusche ich mich auch nicht?" fragte er leicht ben Sut lüftend, wobei er beide scharf fixirte. "Sind Sie vielleicht Herr Oskar Schwedler und ist dies nicht Ihre Schwester Pauline?"

"Allerdings," ftammelte Osfar im bochften Grabe betroffen, "aber woher tennen Sie uns und mit wem habe ich die Ghre?"

Der Fremde marf erft einen rafchen und theilnehmenden Blid auf die armliche Rleidung ber Geschwifter und bann trat er mit einemmale auf Dstar zu, umschlang ihn mit beiben Armen und füßte ihn herzlich auf den Mund.

"Aber Ostar, alter Junge," rief er mit bewegter Stimme aus, "habe ich mich benn in ben fechs Jahren meiner Abwesenheit fo verandert, daß Du Deinen Freund Rarl nicht mehr wieder= erkennft? Und Sie, Fraulein Pauline, auch Sie haben mich in ber turgen Beit total vergeffen und wiffen sich meiner nicht mehr zu erinnern? Ja, hatte ich bas ahnen konnen, fo mare ich lieber brüben in Amerita geblieben, benn allein Shretwegen fam ich hierher!"

Pauline wurde erft roth und bann schredlich blaß bei biefer Anrede. Ihre Sand, welche fie in Diejenige Behrends gelegt hatte, gitterte heftig, und bann fentte fie ben Blick vor bem eleganten Meußern bes Jugendfreundes beschämt auf die eigene dürftige Rleidung.

Behrend hatte biefen Blick verftanden. Er ließ ihre Sand, welche fie aus der seinigen ziehen wollte, nicht los, fondern legte auch noch feine andere um biefelbe und schaute ihr babei innig ins Auge. In eindringlichem Tone fagte er bann:

"Gine Frage muffen Sie mir vor allem erlauben, Pauline: Sind Sie noch nicht verlobt?"

"Warum fragen Sie hiernach?" ftammelte fie, unfähig, feinen Blick zu erwidern.

"Warum?" erwiderte er lebhaft und gartlich. "Weil ich in diesem Falle fragen möchte, ob Sie ben früheren Jugendgefährten noch immer ein wenig leiden mögen, fodaß Sie sich entschließen könnten, ihm Ihre Sand zu reichen und mit ihm und Ihrem Bruder über ben Ocean in ein freies Land zu giehen, wo ich Ihnen eine forgenlose und angenehme Existenz zu bieten ver= mag? Pauline, ich habe Sie immer geliebt, aber ich wollte Ihnen meine Liebe nicht eher geftehen, als bis ich im Stande ware, meiner bereinftigen Frau ein in jeder Sinficht gludliches Dafein zu bereiten und bas ift mir bruben gelungen. Antworten Sie mir daher ohne Umichweife und offen, wie ich foeben gu Ihnen gefprochen habe, wenn Gie aber ingwischen einen anderen lieben gelernt haben, fo gestehen Sie es mir und ich fehre mit bem nächsten Schiffe nach Amerika zurud, wo ich versuchen werbe, ob es mir gelingen wirb, ben Schmerg über meine getäuschte

Lebenshoffnung allmählig zu vergessen."
Sie antwortete nicht birekt auf seine Frage, sondern hob ben Ropf zu ihm empor und ließ ihn ein Paar Augen feben, in denen Thränen ber Rührung und bes Gludes erglangten. Er fühlte, wie fie ben Druck feiner Sand ermiderte und hingeriffen von feinen Gefühlen prefte ber reichgefleibete, vornehme Berr ohne Rücksicht auf die Lorübergehenden das arme Mädchen einen Augenblick stürmisch an seine Brust. Das Pfingstfest hatte drei Menschen, die es einst von einander getrennt, auch wieder zufammengeführt und fie ju ben gludlichften in ber großen, lebens-

luftigen Stadt gemacht.

Gemeinnühiges.

(Aufbewahrung der Binterfachen.) Bei ber jegigen Beit, wo wir ben oft geschmähten Winter hinter uns haben, bürfte es angebracht fein, unsere Leser an bie Präparirung und Aufbewahrung ber Wintersachen und namentlich ber Pelze, Muffen, Fußface u. f. w. zu mahnen. Bor allem barf Naphthalin ober Rampfer nicht gespart werden, um das gefräßige Insett, die Motte, von den Pelzsachen u. s. w. fernzuhalten. Bevor man die genannten Mittel gegen Mottenfraß in das Pelzwert hineinthut, ift bas Ausflopfen und Sonnen ber Sachen gu empfehlen; außerbem ift bas Ginhüllen ber betreffenben Begenftanbe in einen Leinwandüberzug von großem Bortheil.

Charafteriftisch für die Berliner Theaters zustände) ist folgende Kritif in der "Boff. 3tg.", bem Organ bes Berliner freifinnigen Philifters: "Geftern erlebte bie "Marquife" im Residenztheater die hundertste Aufführung. Es bleibe unerortert, ob das Drama biefen Erfolg ber moralischen Berworfenheit zu banten hat, Die ben Berrn Sofprediger Stöcker erröthen machte, ober bem hohen sittlichen Gehalte und ber idealen Gerechtigkeit, die der Spaßvogel Sardou für sein Werk in Anspruch nimmt. Thatsache ist, daß die jungen Mädchen dem Stücke treu geblieben sind und sich nach wie vor recht zahlreich an der eiskalten Frechtet bieser Komöbie ergößen." - Die "Beldin" des Studes ift ein verworfenes Frauenzimmer, ber Inhalt bes Studes ein Mufter ber unsitt= lichen Litteratur, bas ganze eine traurige Unkeuschheitsschule für junge Madchen. Und bas heißt bei ben liberalen Bilbungs= philistern — Spaß!

(Auf die fcablichen Folgen der Gewohnheit, beim Sigen die Beine über einander zu fclagen), hat der Züricher Anatom Professor Hermann von Meyer unlängst hingewiesen. Diese Urt ju figen wird gern gewählt, weil fie größere Ruhe in die Sithaltung bringt, indem fie bie Bewegungsfähigfeit bes Bedens gegenüber ben auf ber Unterlage ruhenden Oberschenkeln vermindert. Die Bewegung bes Bedens nämlich fowohl nach vorn wie nach hinten wird beschränkt burch bie bei ber Rreugung ber Dberfchenkel erfolgende Unfpannung ber vom Beden jum Oberichenfel gehenden Bander und Dusteln. Die besprochene Gewohnheit kann nun die Urfache für die Ent= ftehung einer Rückgratverfrummung werben, ba nämlich jene Saltung fich nicht nur auf die Lagerung ber Beine beschrantt, sondern stets auch eine Bebung bes Bedens auf ber Seite bes überlagernden Beines zur Folge hat, und biefe Abweichung bes Bedens ruft ihrerseits gerabe bei bem Bestreben, aufrecht zu figen, eine feitliche Ginknidung ber Lenbenwirbelfaule hervor. Die Gefahr ift nicht zu verkennen, daß bei häufiger lebung ber besprochenen Bewohnheit auf berselben Rörperfeite Diese feitliche Gintnidung ber Lendenwirbelfaule zuerft als Saltungsfehler auftreten und bann als ausgesprochene Rückgratverfrümmung befteben

(Die Sonorare ber "Diva".) Wie bereits gemelbet, ift Abelina Patti aus Amerika wieder auf ihre Befitung Craig-p-Nos jurudgefehrt. Die Kunftlerin hat mahrend ihrer Tournée in vier Monaten 43 Mal gefungen und hierfür ein Honorar von 800 000 Franks erhalten. Trot biefer ungeheuer= lichen Bezüge haben die Imprefarii ber Tournée, die Gerren Abben und Grau, fo viel verdient, daß fie es ber Rünftlerin freiftellten, ihre Sonorarbedingungen für eine zweite ameritanische Gaftspielfahrt in beliebiger Bobe felbst zu bestimmen. Gine einzige Lakmevorstellung in Bofton lieferte nämlich bas Erträg= niß von 105 000 Frants, die "Traviata"-Borftellung in New-York brachte 75 000 Frants und die Ginnahmen in Gubamerika erhoben fich zu einer Sohe von 120 000 Franks im Durchschnitte für ben Abend. Abelina Patti erhielt von Freunden und Ber-

ehrern ihrer Runft mahrend ihrer Tournée außerbem Gefchenke im Gefammtwerthe von einer Million Frants.

(Ein reigenbes Befdichtchen) ift biefer Tage in Wien paffirt. Schickte ba ein Hotelbesitzer seinen neu engagirten Küchenjungen, eine "Unschuld vom Lande", die erst wenige Tage in ber Sauptstadt mar, auf ben Fischmarkt, um einen ichonen Rarpfen für des Gafthaufes Ruche an fich zu bringen. Der Junge erstand auch wirklich ein mahres Prachteremplar und machte fich, nachbem er baffelbe ber Borforge halber, weil es noch lebte und fraftig zappelte, in ein Euch eingewickelt hatte, freudestrahlend auf den Beimweg. Während er fo bahinwanderte, pactte ihn plöglich die Neugier, zu sehen, wie dem Fisch der Transport bekomme. Er schlug beshalb bas Tuch zuruck und bemerkte gu feinem grenzenlofen Erstaunen, bag ber gute Rarpfen Ginen Augenblick immerfort das Maul auf= und zuklappte. bachte ber intelligente Jüngling angeftrengt über biese merkwürdige Erscheinung und ihre Urfachen nach, bann fam er gu bem Refultat, daß ber Karpfen unbedingt - Durft haben muffe! Raturlich, einem Fifch, ber immer im Waffer lebt, wird leicht bie Reble trocen, wenn er nicht in feinem Clement ift. "Ich will das Rarpferl trinten laffen," bachte ber gutmuthige Junge und ging jum naben Donaukanal, hockte sich bort am Ranbe nieber und hielt ben burftigen Rarfen mit bem Ropfe abwärts in das erquickende Raß hinein. Kaum verspürte aber

I ber Rarpfen sein Lebenselement, jo schlug er wie toll um fich, entglitt fammt bem Tuche ben Sanben bes Jungen und tauchte bergestalt, wie mit einem Bembe angethan, allsogleich unter und bavon. Gine Beile ftand ber Rüchenjunge fprachlos am Ufer, dann schüttelte er ben Ropf und ging juruck ju bem= felben Fifcher, von dem er ben Rarpfen gefauft hatte. "Lieber Herr", fagte er treuherzig zu biefem, "ber Karpf' ift mir aus= gefommen. Sie werben ihn schon wieder triegen, ich habs geseben, er ist ba hinuntergeschwommen; geben Sie mir halt einen andern für ihn." Der Fischer lachte querft; als er aber fab, der Bursche meine es ernst, ließ er ihn hart an ob seiner Thor= heit Run begann ber Junge gu heulen, baß es einen Stein hatte erweichen mögen: er mage fich nicht nach Saufe, weil man ihn für einen Lumpen halten werbe und es bleibe ihm nichts anderes übrig, als ebenfalls in die Donau gu fpringen! Der Lärm lockte etliche Paffanten herbei, welche sich erst frümmten vor Lachen, als fie von dem Sachverhalt erfuhren, hierauf aber mit wienerischer Butherzigkeit bas genoffene Bergnügen auch begablten, indem fie burch eine auf ber Stelle unter fich eingeleitete Sammlung bas Belb für einen andern, ebenfo ichonen Rarpfen aufbrachten. Mit biefem trat nun ber Rüchenjunge, unter Thranen lächelnd, ben Beimweg an, doch ohne ihn aus ber Donau trinten zu laffen, obgleich auch der neue Karpfen sich ungemein lüftern danach geberdete.

(Borfichtige Chemanner.) Der Borfigende einer gut bürgerlichen Versammlung stellte noch zum Schluß bie Frage, ob sonst jemand zur freien Diskussion bas Wort verlange. Da erhob sich ein ehrbarer Herr und meinte: "Ich hätte wohl ben Bunfch, daß die herren von der Presse, die uns immer ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit schenken, den Schluffat weglaffen möchten." Der Vorsitende verstand biefen Antrag nicht fogleich und nun erläutete ber Interpellant - übrigens unter großem Beifall ber "alten Berren" - feinen Bunfch bahin, nämlich fo: Die Bersammlung ift um 10 Uhr zu Ende, und nun geht man dann noch ein Glas Bier trinken, es werden wohl auch zwei, man sieht sich auch noch einen Stat an und fommt bann so sachte gegen 1 Uhr nach Hause. — Am andern Morgen ahnt man nichts Bofes und beim Raffee halt bann die theure Gattin einem die Zeitung vor: "Schluß 10 Uhr." - und Du bift erft um 1 Uhr aus der Berfammlung heimgekommen !?" - Da, es giebt immer einige unangenehme Auseinandersetungen. Was liegt ben Berren von der Preffe baran, "Schluß gehn Uhr" gu schreiben? - Der Interpellant schien ben Nagel auf ben Ropf getroffen zu haben, benn fein Antrag fand bie allgemeine Unter= ftugung und der Borfigende übermittelte benfelben unter vieler Beiterfeit an die Mitglieder ber Preffe.

Berantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Polizeiliche Bekanntmachung. Im Anschluß an unsere Bekanntmachung 15. April cr. werden hierdurch die

vom 15. April cr. werden hierdurch die Eltern bezw. Pfleger derjenigen in diesem Jahre impfpssichtigen Kinder, deren Impfung in den öffentlichen Jmpsterminen wegen Krantheit pp. unterbleiden mußte, aufgefordert, die Jmpslinge am 25. Juni d. Is. nachmittags 4½ Uhr zur Jmpsung, am 2. Juli d. Is. nachmittags 4½ Uhr zur Besichtigung in dem hiesigen Kathhaussaale zu gestellen. Thorn den 12. Mai 1890. Die Polizeiverwaltung

Befanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Renntniß, daß ein Theil der Badeanstalt des herrn lakob Dill auf der Bagartampe an sedem Montag und Donnerstag von morgens 6 Uhr ab zur unentgeltlichen Be-nutzung für unbemittelte Frauen und Mädchen geöffnet ift. Wer die Badeanstalt benutt, kann auf dem Ruchwege die Fahre unentgeltlich benutzen. Für die Sinfahrt werden Fährkarten an bedürftige Bersonen von den Herren Armendeputirten und in unferm Bureau II vertheilt werden, welche jur Benutung der Fähre zu Badezwecken für nur 2 Pfennig auf die Person be-

Thorn den 16. Mai 1890. Der Magistrat.

XII. Grosse Inowrazlawer Pferde - Verlosung.

Biehung am 20. Juni cr. Pose nur

Mark

Bur Berlofung kommen 4fpännige und Lipännige Equipage im Werthe von 10000u.5000m. owie eine große Anzahl edler Reit- und Wagenpferde

und 500 fonftige werth-volle Gewinne. Lose a 1 Mark

find in den durch Plakate fenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch F. A. Schrader,

11 Lofe für 10Mf. Hannober, Gr. Pachhofftr. 29. Porto und Gewinnlifte 20 Pf. extra.

Befte und billigfte Bezugsquelle für Bettfedern.

r versenden zollfrei, gegen Rachn. (nicht unter Bfb.) gute neue Bettfedern per Bfund für 10 Pfb.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Volarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pg.; filberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; feiner: echt chinefische Ganzdaunen sehr chinefische Ganzdaunen sehr halb 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Berpadung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Babatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligft zurückgetaumung. gefantines . zurüdgenommen. Pecher & Co. in Herford i. Wens.

#### Mannesldmäche geilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX, Porzellangasse 3la. Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: Die männlichen Schwächezustände, beren Urfachen u. Heilung. (14. Aufl.) Breis Mf. 1,20 in Briefm. intl. Frankatur.

Dr.Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung).
Unübertroffenes Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Hopfschmerz. Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen,
Hexenschuss etc. etc. Zu haben in Thorn Neust. Löwen-Apoth., Rathsapoth. Breitestr. 53 u. i. d. schwarzen Adlerapotheke in Culmsee à Flac. 1 Mark.

Neues massives, sehr solide und schön gebautes

Hausgrundstück

in einem belebten Vororte von Thorn, ist bei einer Anzahlung von 8000 Mark billig zu verkaufen. In demselben wird ein Colonialgeschäft u. Gastwirthschaft mit

Erfolg betrieben. Eventl. ist letzteres auch zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 8123 durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

in in

Gin herrschaftlich eingerichtetes Landhaus,

Gr.=Mocfer, mit vier größeren und vier fleineren Zimmern, Entree Rüche, Speisekammer, Mädchen-Rüche, Speisekammer, gelaß, Reller, außerdem Pferdestall, Remisemuse-, Obst- u. Luxusgarten und durchfließender Bache, ift von sofort preiswerth an bermiethen. Bu erfragen bei

J. Sellner, Gerechteftr. 96.

#### Meine Grundstücke,

in denen eine Gastwirthschaft und ein Materialgeschäft seit langen Jahren mit Erfolg betrieben wird, sind nehst Land und

Erfolg betrieven Wiesen zu verkaufen. Wittwe Bertha Lipka.

Für Zahnleidende! Schmerzlose Zahnoperationen durch lokale Anaesthesie.

Rünftliche Bahne und Blomben. Specialität: Goldfüllungen.

Grun, in Belgien approb.,

Sämmtliche Feld=, Wald= u. Garten= offerirt billigft

Samenhandlung

B. Hozakowski, Thorn, Brückenstr. 13.

Bur gefälligen Beachtung! Da ich mein Schuh= und Stiefellager Thorn, Breitestraße 459, Kranfheits: halber aufgebe und in furger Beit räumen möchte, verfause sämmtliche Schuh= waaren, jo lange der Borrath reicht, waaren, of so lan zum Gelbsttoftenpreise.

Die Augenstände bitte gefl. innerhalb 4 Bochen an das Fraulein, das mich im Laden vertritt, zu entrichten.

Hochachtungsvoll Robert Hinz, Schuhmachermeister.



Corsets

neuester Mode in größter Auswahl, sowie Geradehalter

nach sanitären Vorschriften. Geftr. Corfets und Corfet: ichoner empfehlen

Lewin & Littauer.

# Centraldepot für in- u. ausl. Biere

Plötz & Meyer, Thorn, Neust. Markt 257, im Hause der Kaffeerösterei,

offerirt für hier und außerhalb frei ins Saus: Königsberger (Schönbuscher) Märzenbier . . . . p. Fl. 15 Pf. dto. à la Münchener Spatenbräu . . . " 15 " à la Münchener Spatenbräu. Bogguscher Doppel-Malzextractbier Doppel-Malzextractbier mit Eisenzusatz dto. Pilsener Bier 30 10 36 " dto. Lagerbier . . Edyte Biere, 20 20 18 " Kulmbacher

Echt englisch Porter . . . Sämmtliche Aufträge werden aufs sorgfältigste ausgeführt und jede Flasche mit Etiquett versehen. Für Biere in Fässern wird auf Wunsch ein ausführlicher **Breis**Courant verabfolgt.

# Franz Krüger

-----

Tischlermeister

Wollmarkt 3. Bromberg Wollmarkt 3.



Patzenhofer

Möbelfabrik größtes Lager 🚬

am Plage

empfiehlt bei anerkannt billigften Preisen unter Garantie ber beften Ausführung

## Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen

in jeber Preislage. Nach auswärts Frankolieferung ohne Preisaufschlag.

Durch bireften Bezug aus Schweizer Fabrifen bin ich in ber Lage, fauber abgezogene und regulirte Uhren zu folgenden billigen Preifen Gilberne Chlinder=Remontoir=Uhren Gold= . 15 mt. Ef rand und 6 Steine . Midel Chlinder-Remontoir-Uhren 6 Steine 9 Goldene 14 far. Damen-Remontoir-Uhren 10 Steine Silberne Damen : Remontoir : Uhren 10 Steine 17 Goldene Berren : Sabonett : Ancre: Remon: Retten. toir-Uhren 14 far. . . Regulateure 14 Tage gehend ca. 1 Mtr. lang 17 Tür jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Bersandt auch nach außerhalb streng reell. Untausch bereitwilligst. Edite O ME. Louis Joseph, Uhrenhandlung,

Hauptgewinn 600 000 Reichsmark baar.

Thorn, Seglerftrage 145.

Original-Lose 3. Klasse (Ziehung 16.–18. Juni 1890) für 3. u. 4. Klasse berechnet zur 182. Prens. Lotterie versendet gegen Baar: 11, 240, 112 120, 11, 60 Mt., serner kleinere Untheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz besindlichen Originallosen, Preis für 3. u. 4. Klasse: 118 26, 1116 13, 1132 6,50, 1164 3,25 Mt.

Hauptgewinn 500000 Reichsmark baar.

Original-Kanslose 4. Klasse zur Berliner Schloßfreiheit-Lotterie (Ziehung: 9. Juni 1890, kleinster Gewinn: 1000 Mark baar) versendet gegen baar, so lange Borrath reicht: \(^1/1\) a 116, \(^1/2\) a 58, \(^1/4\) a 29, \(^1/8\) a 15 Mk. (Breis für 4. u. 5. Klasse: \(^1/1\) a 188, \(^1/2\) a 94, \(^1/4\) a 47, \(^1/8\) a 24 Mark); ferner: **Antheil-Bollose** mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz besindlichen Originallosen für 4. u. 5. Klasse giltig: \(^1/2\) 90, \(^1/4\) 45, \(^1/8\) 23, \(^1/16\) 12, \(^1/32\) 6 Mk. — Gewinnauszahlung planmäßig ohne jeden Ubzug, sowohl bei Originale wie bei Antheillosen.

Carl Halm. Lotteriegeschäft, Berlin SW., Reuenburgerstraße 25 (gegründet 1868).

Schmerzlose Bahn-Operationen, Runfliche Bahne u. Plomben. Alex Loewenson, Culmerstrasse 306/7.

Berliner

von

1. Globig - Mocker. Aufträge per Poftfarte erbeten.

Carl Mallon. Altftädtifcher Martt Dr. 302, Tuchhandlung

Massgeschäft für feine Herrengarderobe.

Empfehle mein großes Lager in

#### Damen-, Herren- u. Kinderstiefel.

Bestellungen nach Maß werden sauber und gut sigend, sowie auch Reparaturen schnell und billig angesertigt.

A. Wunsch, Elifabethitrafe, neben der Reuftädtischen Apothefe.

#### R. Sulk-Chorn, Malermeifter, - Breitestraße Nr. 459.

empfiehlt fich jur Ausführung von Bimmer = Dekorations=

Malereien, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie allen in das Malersach schlagenden

Arbeiten, bei mäßigen Preifen bei folider Ausführung und

Tapeten Z in großer und ichoner Auswahl bei billig-

J. Trautmann, Tapezier, Geglerftr. 107, n. d. Offiziertafino, empfiehlt fein Lager

selbstgearbeiteterPolstermöbel als: Garnituren in Blusch, glatte und ge-preßte, Schlaffophas, Divans, Chaiselongues 20

werden auf Bestellung gut, dauerhaft und

billig angefertigt. Bei Abnahme neuer Sophas werden alte in Bahlung genommen.

in befannter Gute, pro Bfund 70 Bfg. Russische Drops (fäuerlicher Geschmack

Erfrischungs-Mandeln, diverse Sorten Schweizer DOUDOH erhielt neue Sendung

die ersteWiener Kaffeerösterei, N. B. Bu gleichen Preisen in der Filiale

Thorner Konfumgefchaft, Schuhmacher: ftrage Mr. 346/7, Gde Altftadt. Marft,

Sonnen- und Regenschieme in größter Auswahl bei Lewin & Littauer. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Gründlichen

Violin= und Klavier= Unterricht ertheilt Jendrowski, Schillerstraße 448.

Wollfäcke, Wollband.

fowie Blane empfiehlt Benjamin Cohn, Brüdenftr. 7.

Wegen Einstellung der Hotelwagen nach dem Hauptbahnhof ist sofort billig zu verfaufen: gebrauchter Omnibus (6fitig),

Bactetdrofchte (4figig), 2 Rappftuten, 5", 5 Jahr und

2 Füchfe, 5", 9 Jahr im hotel jum fchwarzen Abler, Thorn.

Getreideläcke

und wafferdichte Leinwand billig gu haben bei Benjamin Cohn, Brückenftr. 7.